

GEDANKEN EWIGER WEISHEIT

Ausgewählte Gedanken geistiger Lehrer der

UNIVERSALEN BRUDERSCHAFT DES LICHTS

Nachschlagewerk

zu

Fragen des täglichen Lebens

BUCH 63: VERTRAUEN

BAND 65: VERTRAUEN



Um zu verstehen, was die wahre Religion ist, müssen die Menschen sich dem Licht, der Wärme und dem Leben der Sonne nähern, das heißt, die Weisheit suchen, die erhellt und die Probleme löst, die uneigennützig Liebe, die verschönert, ermutigt und tröstet und das subtile, spirituelle Leben, das aktiv, dynamisch und mutig macht. All dies, um auf der Erde das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit zu verwirklichen. Diese Religion kann niemand bekämpfen. Wer versucht, sie zu zerstören, der zerstört sich selbst, weil er sich begrenzt.

Wenn dieses Verständnis einer universellen Religion die Menschen durchdrungen hat, dann wird die gesamte Organisation des Lebens universell. Es wird keine Trennungen mehr zwischen den Menschen geben, keine Grenzen und keine Kriege. Indem sie die Sonne in ihren erhabenen Offenbarungsformen als Licht, Liebe und Leben erkennen, nähern sich die Menschen immer mehr der Gottheit und machen aus der Erde einen Paradiesgarten, in dem alle brüderlich zusammenleben. Alle sollten die universelle Religion und die universelle Brüderlichkeit akzeptieren, welche die Sonne uns lehrt.



Idee & Herstellung für dieses Nachschlagewerk:

Benjamin Christ - Imst, März 2007

Die Einweihungswissenschaft lehrt uns, dass in der Natur die Religion, die Wissenschaft und die Kunst eine Einheit bilden. Es ist daher ein großer Fehler der Menschen, sie getrennt zu haben, was sogar Streitigkeiten zwischen ihnen heraufbeschwört hat. Solange sie sie getrennt halten, fehlt ihnen etwas, um das Leben zu verstehen. Wissenschaft, Religion und Kunst bilden eine Einheit, dank derer der Mensch sich voll entfalten kann. Die Wissenschaft ist ein Bedürfnis des Intellekts. Die Religion ist ein Bedürfnis des Herzens. Und die Kunst ist ein Bedürfnis des Willens, der etwas ausdrücken, etwas erschaffen, erbauen will... Und diese drei Bedürfnisse sind im Menschen eng verbunden, denn das, was ihr denkt, fühlt ihr anschließend und führt es schließlich aus.

BAND 65: VERTRAUEN



Beinsa Douno (Peter Deunov)



Dr. Otoman Zar Adusht Ha'nish



Anastasia



Omraam Mikhaël Aïvanho

Enzyklopädie des Einweihungswissens

BAND 63: Vertrauen

Man kann Pläne schmieden, man kann Wünsche zum Ausdruck bringen, aber das Leben ist so beschaffen, dass man sich niemals sicher sein kann, in welcher Hinsicht auch immer, weder der Ereignisse und noch weniger der Menschen. Und es ist nutzlos, sich darüber zu beklagen, es ist einfach so. Ihr meint, dass man das Bedürfnis hat, auf seine Eltern, Freunde und Partner zu zählen. Das ist wahr, aber ihr müßt wissen, dass sie zwar manchmal an euch denken, euch jedoch öfter vergessen werden, denn auch sie haben ihre Sorgen und ihre Beschäftigungen. Zählt daher nicht so sehr auf ihre Liebe und ihre Treue und begreift, dass ihr in euch selbst etwas Beständiges errichten müßt. Ja, es ist an der Zeit, damit zu beginnen, die Natur der Dinge kennen zu lernen und zu begreifen, was man tun muss, um nicht von einer Enttäuschung in die andere zu fallen. Ihr braucht Liebe, um glücklich zu sein, weil ihr in der Liebe spürt, dass ihr euch erwehrt, dass ihr Offenbarungen erlebt und es ist euch wichtig, dass eure Liebe ewig dauert, also liebt, aber erwartet nicht, geliebt zu werden. Wenn die Menschen, auf die ihr zählt, eure Liebe und euer Vertrauen erwidern, umso besser, dankt dem Himmel, aber verlaßt euch nicht darauf. Allein unter dieser Bedingung werdet ihr immer unabhängig und Herr der Lage bleiben. DASS

Man trifft in der Welt auf eine Menge Leute, die sich fortwährend darüber beklagen, von anderen getäuscht, benutzt oder enttäuscht worden zu sein. Warum? Weil sie noch nicht verstanden haben, dass die Menschen nur so weit ihrem Vertrauen entsprechen können, wie sie selbst gekommen sind, welche Erfahrungen sie in ihrem Leben gemacht und was sie daraus gelernt haben. Man sollte darüber nachdenken und die Frage genau studieren. Das gilt auch für euch, wenn ihr die Personen, denen ihr euch anvertrauen wollt, denen ihr euch anschließen oder die ihr um Rat fragen wollt, nicht richtig auswählt: Dann wundert euch nicht, wenn ihr hinterher Enttäuschungen erlebt. Ihr fühlt euch betrogen, verraten? Aber die Personen selbst waren sicher guten Glaubens; sie haben nur die ihnen zur Verfügung stehenden Fähigkeiten und Mittel angewandt, und wenn sie euren Erwartungen nicht entsprochen haben, so ist das nicht ihr Fehler. Es lag an euch, klar zu sehen, und nicht unüberlegt all eure Hoffnung in sie zu setzen.

Die Lebensbedingungen entsprechen selten dem, was ihr wünscht oder erhofft. Aber anstatt euch zu beklagen, euch aufzulehnen oder mutlos zu werden, solltet ihr nachdenken und euch fragen: Warum hat der Himmel gewollt, dass in der Familie, bei der Arbeit oder anderswo ihr gerade mit diesen Menschen und mit keinen anderen zu tun habt? Man sollte lernen, diese schwierigen Bedingungen unter einem anderen Aspekt zu betrachten, und selbst wenn ihr sie nicht begreift, solltet ihr euch bemühen zu denken, dass sie einen Sinn und einen Grund haben. Je unverständlicher es ist und je mehr es dem, was ihr erhofft, widerspricht, desto mehr solltet ihr dem Himmel vertrauen und euch sagen, dass all das für die Verwirklichung eurer besten Bestrebungen erforderlich ist. Selbst wenn ihr im Augenblick darunter leidet, werdet ihr nach einiger Zeit stärker und ruhiger werden; eure Beziehungen zu den anderen werden sich verbessern und ihr werdet die günstigen Einflüsse dieser Arbeit spüren, sogar für eure Gesundheit.

Das Mißtrauen schließt die Menschen in ihre Schwächen und Begrenzungen ein, wohingegen das Vertrauen sie befreien kann. Und selbst wenn sich jemand falsch verhalten hat, selbst wenn er Verbrechen begangen hat, warum davon ausgehen, dass er sie ewig

BAND 65: VERTRAUEN

wiederholen muss? Diese Taten gehören der Vergangenheit an, und man darf die Vergangenheit nicht für die Ewigkeit halten. Jemand hat falsch gehandelt, einverstanden, aber das war ein Augenblick in der Geschichte; er kann sich seitdem gebessert und sein Verhalten geändert haben. Man darf nicht bei einem vergangenen Ereignis verweilen, man muss die Gegenwart und selbst die Zukunft sehen. Auf diese Weise handeln die Weisen und die Eingeweihten, weil sie ein weitaus umfassenderes Verständnis des Lebens haben. Sie wissen, dass die Evolution das Gesetz des Lebens ist. Und darum verdammen sie niemals endgültig die Geschöpfe. Denn Gott arbeitet fortwährend an ihnen und in ihnen.

Jeder Mensch, der eine gewisse psychische Reife erlangt hat und sich materiell zu helfen weiß, kann und muss sich sogar nach und nach von der Vormundschaft seiner Eltern befreien, um ein autonomes Leben zu führen. Die spirituelle Reife zu erlangen, ist jedoch nicht so einfach und verlangt viel mehr Zeit. Wer sich spirituell entwickeln will, braucht auch Eltern. Er muss all den Wesen vertrauen, die ihm auf dem Weg des Lichts vorangegangen sind. Diese Wesen haben ihm ein unermessliches Wissen hinterlassen, welches die Frucht von jahrtausendealten Erfahrungen ist. Es ist jetzt an ihm, sich zu öffnen, um ihre Ratschläge anzunehmen und sie zu imitieren. Deshalb sagte Jesus: *"Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder, kommt ihr nicht in das Himmelreich."*

Die Philosophen, Schriftsteller und Künstler haben die Pflicht, über die Wirkungen, die ihre Werke bei anderen hervorrufen können, nachzudenken. Denn selbst wenn die menschliche Gerechtigkeit sie nicht zur Rechenschaft zieht, die göttliche Gerechtigkeit wird es tun. Wenn sie eines Tages ins Jenseits gelangen, wird man ihnen die Schäden zeigen, die sie bei den Menschen hervorgerufen haben, und dann können sie noch so lange protestieren und ihre Unschuld beteuern, man wird ihnen antworten: "Nein, diese Personen haben euretwegen gelitten. Ihr habt Verwirrung in ihren Kopf und ihr Herz hineingebracht, ihr habt sie gedrängt, riskante Erfahrungen zu machen, ohne sie auf die Gefahren, die damit verbunden sind, hinzuweisen. Ihr seid schuldig und werdet bestraft." Jeder muss dafür sorgen, seine Talente dafür zu verwenden, die Menschen aufzuklären, und in ihnen die Hebe, das Vertrauen in das Leben, den Wunsch sich zu verbessern, zu erwecken. Er sollte wissen, dass er sonst nicht nur bestraft wird, sondern dass ihm in einer nächsten Inkarnation diese Talente fehlen werden.

Die Menschen vertrauen zuviel auf ihren Intellekt. Sie lassen sich von ihm beraten, und wie oft hat er sie irregeführt! Ja, weil der Intellekt nur nach dem Äußeren der Dinge urteilt. Hört nur, was er einem jungen Mädchen erzählt: „Siehst du diesen Jungen? Er hat nicht nur eine gute Stellung, Geld, ein wunderschönes Auto, Kleider erster Qualität, sondern er hat auch angenehme Manieren, ein attraktives Gesicht, einen athletischen Körper. Heirate ihn, du wärst ganz schön dumm, dir diese Gelegenheit entgehen zu lassen.“ So sind die Berechnungen, die der Intellekt anstellt, weil er sich nur auf das Äußere stützt. Und wenn dieses Mädchen verheiratet ist, wird es merken, dass dieser charmante Athlet, der alle Bedingungen erfüllte, grausam, egoistisch und unehrlich ist ... Wie viel Leid und Kummer hätte sie sich ersparen können, wenn sie, statt auf die Berechnungen ihres Intellekts zu hören, ihr Herz, ihre Intuition befragt hätte! Natürlich ist dies nur ein Beispiel. Denkt einmal über alle Fälle in eurem Leben nach, bei denen die Berechnungen eures Intellekts euch nur Enttäuschungen und Reue verschafft haben und zieht die Schlußfolgerungen daraus.

Ein spiritueller Meister ist ein Wesen, das große psychische Fähigkeiten besitzt, aber diese Fähigkeiten erlauben ihm nicht, zu jeder Zeit, an jedem Ort, unter irgendwelchen Bedingungen und mit jedem beliebigen Menschen zu wirken.

In den Evangelien wird an einer Stelle gesagt, dass Jesus, als er in Nazareth war, dort wegen der Ungläubigkeit der Einwohner nicht viele Wunder vollbrachte. Also, selbst wenn Jesus immense Fähigkeiten besaß, offenbarte er sie nicht vor Menschen, die nicht offen und

BAND 65: VERTRAUEN

vertrauensvoll waren. Und demjenigen, der ihn um Heilung für sich selbst oder für sein Kind bat, antwortete er: *"Dir geschehe nach deinem Glauben"* oder *"Dein Glaube hat dich gerettet."* Die Unwissenden werden natürlich als Erklärung anführen, Jesus sei überempfindlich und eingebildet gewesen, deshalb habe er nur denjenigen geholfen, die ihm blindes Vertrauen entgegenbrachten. Nein, die wirkliche Erklärung ist, dass Glaube und Zweifel chemischen Elementen vergleichbar sind: Der Glaube besteht aus feinstofflichen Elementen, die eine Bekundung, eine Verwirklichung begünstigen; und der Zweifel besteht aus anderen Elementen, die dagegenwirken.

Ihr habt immer ein Interesse daran, integer und ehrlich zu sein, gut zu handeln, denn die Leute haben dann Vertrauen und ihr werdet gewinnen. Viele glauben, das Recht zu haben, andere zu täuschen, sie mit Vernachlässigung zu behandeln, sie für ihre Ziele oder Interessen benutzen zu dürfen, ohne zu bedenken, dass auch sie Geschöpfe sind, die beachtet und respektiert werden wollen. Sie nehmen darauf keine Rücksicht, und wenn jene viel schikaniert wurden und sich herabgewürdigt fühlen, schlagen sie natürlich letztendlich zurück, da braucht man sich nicht wundern. Manche fragen sich: „Warum sind mir die Leute so feindlich gesinnt?“, ohne sich darüber im Klaren zu sein, dass sie alles dafür getan haben. Sie hören nicht auf, den anderen Schläge auszuteilen – psychisch, wenn nicht gar physisch – aber es ist unglaublich: Sie fühlen sich unschuldig. Nun liegt es an jedem, sich zu analysieren und bewußt zu werden, dass es eine Gesetz der Gerechtigkeit gibt und dass all die, die sich dessen nicht bewußt sind, sich bald in unlösbaren Situationen befinden.

Die einzige Art eure Beziehungen mit anderen korrekt zu regeln ist, immer die Frage der zwei Naturen, der niederen und der höheren, im Auge zu behalten. Vertraut ausschließlich auf die göttliche Natur, in euch selbst und den anderen. Ein Mensch ist wie eine Bank, bei der er Kapital anlegt. Also Vorsicht, versichert euch zuerst, dass die "Bank", an die ihr euch wendet, stabil und vertrauenswürdig ist, sonst riskiert ihr, alles zu verlieren. Und da ihr selbst auch eine Bank seid, so bemüht euch eine Bank zu sein, die Vertrauen verdient. Die Frage beschränkt sich nicht darauf herauszufinden, ob ihr selbst Vertrauen in die anderen haben könnt oder nicht. Fragt euch, ob auch die anderen Vertrauen in euch haben können, und versucht, dieses Vertrauen zu verdienen. Dies vor allem soll euch wirklich wichtig sein.

Unzählige Wesenheiten der göttlichen Welt befassen sich damit, die Bedingungen für unseren Erfolg, für unser Glück vorzubereiten, aber wir wollen dies nicht anerkennen. Warum? Weil die Ereignisse sich uns anders darstellen, als wir erwartet oder uns vorgestellt hatten. Aber wenn das, was wir erwarten, sich so verwirklichen würde wie wir es wünschen, wären wir vielleicht größeren Komplikationen und Enttäuschungen ausgesetzt. Habt ihr daran gedacht?

Die göttliche Weisheit erfüllt unsere Bitten. Aber sie tut es durch Ereignisse, die wir nicht verstehen. Ja, wir sind noch nicht genügend hellichtig, um die Zeichen zu interpretieren, die uns den Grund für diese Ereignisse enthüllen würden, für Begegnungen, die wir machen oder die Gegenwart bestimmter Personen in unserer Nähe. Eines Tages werden wir sie sicher verstehen. Unterdessen sollen wir dem Himmel vertrauen, der alles für unsere Entwicklung vorgesehen hat.

Sagt zu unseren Zeitgenossen, dass Glaube, Hoffnung und Liebe ihnen helfen, ihre Probleme zu lösen, sie werden nicht auf euch hören. Sie vertrauen bei der Lösung ihrer Probleme lieber der Wissenschaft, der Technik, den Versicherungen, den Gerichtshöfen usw. Doch sie werden selbst sehen, ob Wissenschaft, Technik, Versicherungen und Gerichtshöfe ihnen endgültige Lösungen verschaffen können. Ich meine damit nicht, dass man in die Vergangenheit zurückkehren und diese Errungenschaften ablehnen soll. Wenn der kosmische Geist, der die Entwicklung der Lebewesen leitet, die Menschheit diese Richtung einschlagen ließ, dann war das nicht ohne Grund. Er findet, dass diese

BAND 65: VERTRAUEN

Erfahrungen nötig sind und die Menschheit da hindurch muss. Wenn sie ihre Erfahrungen gemacht hat, wird sie durch ihre neuen Errungenschaften bereichert zum Schöpfer zurückkehren. Der Mensch, der nach dem Bild Gottes geschaffen wurde, muss sich in allen Bereichen entwickeln, um Ihm eines Tages zu gleichen. Und um Ihm zu gleichen, ist es nötig, dass sein Glaube, seine Hoffnung und seine Liebe von der Materie mit all ihren Fallstricken und Verführungen geprüft werden.

Wir sollten uns voller Vertrauen jenen Wesen zuwenden, die auf dem Weg der Evolution weiter als wir gegangen sind, den Eingeweihten, den großen Meistern, denn wir benötigen ihre Führung und ihre Lehren. Wir brauchen nicht zu befürchten, dass sie ihre Autorität missbrauchen, um uns unsere Freiheit wegzunehmen. Sie haben in keiner Weise das Bedürfnis, uns für sich zu behalten. Ihr Ziel ist einzig, uns mit einer Welt zu verbinden, zu der wir selbst keinen direkten Zugang finden könnten. Ströme reiner Energien fließen durch sie hindurch, sie sind wie Quellen, an denen wir uns laben können, solange wir noch nicht fähig sind, direkt an der kosmischen Quelle zu trinken.

Genauso wie gute Eltern wissen, dass sie ihre Kinder nicht für sich behalten dürfen, weiß ein geistiger Meister, dass er seine Schüler nur für ihre himmlischen Eltern vorbereiten soll, das heißt für die Eltern ihrer Seele und ihres Geistes: die Universalseele und den kosmischen Geist.

Bemüht euch, eurem Ideal treu zu sein, sonst verliert ihr das Vertrauen der Lichtvollen Geister der unsichtbaren Welt. Sie beobachten euch und wenn sie sehen, dass ihr dieses Ideal verrätet, schätzen sie euch nicht mehr und unterstützen euch nicht mehr. Ihr fragt: „Aber ist das schlimm?“ Ja, denn seid ihr erst einmal nur auf eure eigenen Hilfsquellen angewiesen, könnt ihr nichts Besonderes verwirklichen. Mag man die äußeren Veränderungen lieben, heute das eine, morgen etwas anderes tun, darin liegt nichts Böses. Was man aber nicht tun darf, ist die innere Ausrichtung ändern, den Weg des Lichtes verlassen. Man kann die äußere

Verschiedenheit akzeptieren, aber unter der Bedingung, dass man die innere Einheit bewahrt.

Die Wissenschaftler stellen sich als Vorbilder der Objektivität dar: sie äußern ihre Meinung nur über das, was sie kennen. Aber wie kommt es dann, dass sie bei bestimmten Fragen spiritueller Art, welche sie weder studiert noch erfahren haben, entweder zustimmen oder sie bestreiten? Sie nehmen sich als universellen Maßstab und mit ihrer beschränkten Sichtweise führen sie die Menschheit in die Irre.

Wenn ein Forscher an das andere Ende der Welt gereist ist, und von den Ländern, Bergen und Tieren erzählt, die er da gesehen hat, glauben ihm alle. Aber man weigert sich, denen zu glauben, die von ihren Reisen in Regionen spiritueller Art erzählen. Die Forscher und Ethnologen können lügen und man glaubt ihnen doch. Aber wenn es sich um Erforscher der unsichtbaren Welt handelt, schenkt man ihnen kein Vertrauen. Warum?... Nun, eines Tages wird es Überraschungen geben, denn die offizielle Wissenschaft wird gezwungen sein, alle Wahrheiten der Einweihungswissenschaft zu bestätigen.

Um eine Gruppe von Personen zu schwächen und auf sie Macht auszuüben, genügt es, sie zu spalten. Die schädlichen Auswirkungen der Spaltung sind im politischen, sozialen, beruflichen und familiären Bereich wohl bekannt. Im Inneren aber sind sie noch nicht ausreichend untersucht worden. Ein zweifelnder Mensch öffnet der Teilung in sich Tür und Tor. Das ist so, als ob er gleichzeitig in zwei unterschiedliche Richtungen marschieren möchte. Er gerät dabei nur ins Wanken. Ihr sagt, dass es nicht immer einfach ist, die Gewissheit zu erlangen, die euch erlaubt, Entscheidungen zu treffen. Das weiß ich, aber um diesem zerstörerischen Zweifel zu entkommen, gibt es eine Methode, und die besteht darin, sich auf eine höhere Ebene emporzuschwingen und sich zu sagen: Sicherlich bin ich

BAND 65: VERTRAUEN

unwissend, ich besitze nicht die Intuition und die nötige Klarheit, um die Realität ganz und gar zu erkennen, das darf mich aber weder verwirren noch lähmen. Ich setze mein Vertrauen in das Gute, in das Licht und ich fahre fort, aufrichtig, uneigennützig und mutig zu handeln. Wenn ihr in einem solchen Geisteszustand verbleiben könnt, wird es euch gelingen, über alle Zweifel, die euch überkommen können, zu siegen.

Es wird gesagt, Gott erniedrige die Stolzen und erhebe die Bescheiden. All diejenigen, die nur auf sich selbst zählen unter dem Vorwand, dass sie einige intellektuelle Fähigkeiten besitzen, sind in Wirklichkeit hochmütig. Sie zählen zu sehr auf ihr begrenztes Gehirn. Dann wird Gott sie erniedrigen, indem er ihnen bestimmte Möglichkeiten nimmt. Während diejenigen, die nicht dieses absolute Vertrauen in sich selbst haben und zum Herrn sagen: „Du allein hast Licht und Wissen! Tritt in mich ein, Herr, inspiriere mich!“, diejenigen haben wahre Demut. Dank dieser Demut werden sie klarer, intelligenter und die Geheimnisse des Universums beginnen sich ihnen zu offenbaren.

Der Hochmut ist eine Schwäche des Intellekts. Diejenigen, die zu sehr auf ihre Art zu sehen und zu verstehen zählen, sind hochmütig. Sie denken nie daran, dass es auch eine andere Art und Weise als ihre eigene gibt, die Dinge zu sehen und sie sich täuschen können. Nun, dies ist eine sehr schädliche Haltung, denn mit den Jahren wird ihr Denken armselig und verkalkt.

Wie kann man den Menschen helfen, ihre besten Seiten zu zeigen? Indem man ihnen Vertrauen entgegenbringt. Ihr stellt zum Beispiel fest, dass sich jemand euch gegenüber nicht ehrlich benimmt: Er lächelt euch an, beglückwünscht euch, aber hinter eurem Rücken kritisiert er euch auf ungerechte Weise. Wenn ihr dieses Problem auf harmonische Weise lösen wollt, fahrt fort, ihm euer Vertrauen zu bekunden, so, als ob ihr keinen Argwohn hegt. Das Vertrauen, wenn auch nur gestellt, kann sehr wohltuende Effekte hervorrufen. Ihr sagt, das sei Theater. Das hängt davon ab, was man als Theater bezeichnet. Ich nenne so etwas Pädagogik. Es geht dabei darum, ohne ihr Wissen, an die noble Seite einer Person zu appellieren, um sie dazu zu bewegen, sich ihrer Verantwortung und Aufgaben bewusst zu werden. Es geht nicht darum, sie anzulügen, sie zu täuschen oder ihr weh zu tun, sondern ganz im Gegenteil, ihr zu helfen, ihre wahre Natur, ihre göttliche Natur, zum Vorschein zu bringen, indem man ihr Bedingungen schafft, sich zu manifestieren. Das ist kein Theater. Man muss dafür jedoch lange an sich gearbeitet haben und sich zu beherrschen wissen, um sich nicht durch instinktive Reaktionen von Wut, Aufbrausen und verletzter Eitelkeit mitreißen zu lassen.

Jedes menschliche Wesen fühlt sich dazu gedrängt, nach Vergnügungen zu suchen, das ist bekannt und auch normal. Soll der Mensch aber ein absolutes Vertrauen in diesen Drang der Natur haben, die ihn dazu treibt, alle seine instinktiven Bedürfnisse zu befriedigen? Manche erfreuen sich daran, maßlos zu essen oder zu trinken, sich zu schlagen, zu stehlen, zu zerstreuen oder Frauen zu verführen. Zwar kann man das verstehen, dass sie an solchen Dingen Vergnügen finden, die Natur ist so reich an Ausdrucksmöglichkeiten! Wenn sie aber nicht durch Weisheit oder Vernunft beherrscht und in die richtigen Bahnen gelenkt wird, ist die Tendenz zum Vergnügen nicht absolut gerechtfertigt. In ihrem Drang ist sie schon gerechtfertigt, aber niemals in ihren Manifestationen, und man darf ihr nicht die Möglichkeit geben, sich unkontrolliert zu verwirklichen. Alle Bedürfnisse sind wunderbare Kräfte und haben nichts Schlechtes an sich, sie werden erst schlecht, wenn der andere Faktor fehlt, um sein Wort hinzuzufügen: die Weisheit.

All diese Menschen, die sich als Rationalisten bezeichnen, welchen Platz geben sie wirklich dem Verstand? Wenn man sieht, wie sie sich in ihrem täglichen Leben ihren Instinkten, ihren Leidenschaften hingeben, fragt man sich, wo sich ihr Verstand versteckt. Diese niederen Bewegungen akzeptieren sie, sie finden sie sogar natürlich. Die höheren Regungen

BAND 65: VERTRAUEN

dagegen, die der Glaube an ein erhabenes Wesen, das Himmel und Erde erschaffen hat, wecken kann, das Vertrauen, die Dankbarkeit, die Liebe, die Verehrung für dieses Wesen, finden sie lächerlich.

Der Verstand ist sehr nützlich, wenn es darum geht, in seinem Inneren Ordnung zu schaffen; sagen wir, er muss den Haushalt machen, aufräumen, ja, aber nicht alles hinauswerfen. Wenn ihr bei euch zu Hause sauber macht, verschiebt ihr Möbel und Gegenstände, um mit Besen oder Staubsauger hinzukommen und den Staub zu entfernen, und dann schiebt ihr sie an ihren Platz zurück, ihr werft sie nicht aus dem Fenster. So soll auch in eurem Innern der Verstand aufräumen, nicht um das echte religiöse Gefühl wegzuwerfen, sondern um die falschen Auffassungen loszuwerden, damit danach dieses Gefühl von Achtung und Verehrung in seiner ganzen Herrlichkeit erscheinen kann.

Wenn ihr eine Summe in einer Bank hinterlegt, werdet ihr nicht gleich am nächsten Tag Zinsen erhalten. Ihr müßt warten – und je länger ihr wartet, desto höher sind die Zinsen. Nun, dieses Gesetz ist genau das gleiche auf der spirituellen Ebene. Ihr arbeitet mit viel Liebe, viel Geduld, viel Vertrauen – aber die Ergebnisse bekommt ihr nicht gleich. Das ist normal – verliert nicht den Mut. Wenn ihr den Mut verliert, so bedeutet das, dass ihr die Gesetze, die das gesellschaftliche Leben bestimmen, noch nicht richtig entschlüsselt habt. Ja, um die Gesetze der spirituellen Arbeit zu verstehen, müßt ihr die Gesetze der Bank und der Verwaltung kennen! So werdet ihr begreifen, dass es nichts nützt, in Eile zu sein, sondern dass man arbeiten muss. Dann kommen die Reichtümer von allen Seiten auf euch zu und selbst wenn ihr versucht zu fliehen, entkommt ihr ihnen nicht. Das ganze Universum wird euch mit ungeahnten Schätzen überschütten; denn ihr selbst habt das alles vorbereitet.

Es kommt vor, dass jemand in Anbetracht bestimmter Rückschläge verleitet ist zu sagen: "Ich bin unfähig, ich bin schwach, arm, dumm, ich bin nichts wert." Einverstanden, das ist schon in Ordnung, er ist also unfähig, schwach usw. ..., aber er darf dort nicht stehen bleiben, das wäre gefährlich. Wenn solche Zustände auch bei euch manchmal vorkommen, so solltet ihr zeigen, dass ihr trotzdem ein bißchen intelligent seid und euch bemühen zu denken: "Gut, verstanden, ich bin nichts wert, aber es gibt auf der Welt Wesen, die reich, schön und weise sind. Ich werde mich in Gedanken mit ihnen verbinden, um an ihren Qualitäten und ihren Tugenden teilzuhaben". Versucht auch, euch an die Momente des Friedens, des Lichts und der Inspiration, die ihr schon erlebt habt, zu erinnern, denn da ihr sie schon einmal erlebt habt, können sie nicht mehr ausgelöscht werden. Haltet euch an diese Momente, und allmählich werden der Mut und das Selbstvertrauen wieder kommen.

Die Männer und Frauen haben die Gewohnheit Liebeserklärungen zu machen und sie wissen nicht, dass sich in diese Handlungsweise ein selbstsüchtiges, egoistisches Element einschleicht. Sie wollen die betreffende Person anziehen, gewinnen, einfangen; sie schreiben oder sprechen zu ihr auf eine möglichst poetische Weise, sie wählen passende Gesten, Worte und den richtigen Tonfall und die entzückte, berührte, geschmeichelte Person kapituliert.

Die Liebe, die man ausdrückt, hat zum Ziel, die geliebte Person zu gewinnen und ebenso auch zu verhindern, dass ein anderer sich ihrer bemächtigt. Doch das ist allerdings Egoismus und ein Mangel an Vertrauen in die Macht der Liebe, der die Menschen da leitet. Weil sie nicht die wahre Liebe besitzen, die Wunder vollbringt, bemühen sie sich eifrig, diese durch gewöhnliche Mittel zum Ausdruck zu bringen: Durch Worte, Briefe, Gesten, um den Menschen, den sie lieben, einzufangen. Und wenn sie behaupten, dass es die Kraft des Gefühls ist, die sie drängt so zu handeln, so unterstreichen sie damit noch ihre Schwäche, ihre Leidenschaft, ihre Sinnlichkeit. Ein wahrer Meister drückt seine Liebe nicht aus, das ist nicht nötig, denn seine Liebe fühlt man, sie strahlt.

BAND 65: VERTRAUEN

Was ist gewöhnlicher, als sich die Hände zu waschen? In Wirklichkeit ist aber nichts gewöhnlich, nichts ist unbedeutend, wenn man sich dessen bewusst ist. Das Wasser, das ihr berührt, ist der materielle Ausdruck eines unsichtbaren Wassers, das im Weltall zirkuliert. Ihr könnt also mit diesem kosmischen Wasser in Verbindung treten und es bitten, euch zu läutern. Auch könnt ihr ihm eure Gedanken, Gefühle und besten Wünsche für euch und für die ganze Welt anvertrauen.

Einige werden protestieren: "Das ist ja schrecklich, Sie wollen, dass wir wie Heiden handeln!" Nein, es ist nicht heidnisch, wenn ihr vor einer Statue oder vor dem Bild eines Heiligen betet. Wenn ihr euch an das Wasser wendet, so tut ihr das nicht, weil ihr es als eine allmächtige Gottheit betrachtet, die eure Gebete erhört, sondern weil es für eure innere Arbeit eine Unterstützung darstellt. Eine Unterstützung, die umso wirksamer ist, weil sie durch das Leben Gottes selbst lebendig ist. Das Gleiche gilt für die Erde, die Luft und das Feuer.

Wenn ich nicht denken würde, dass ihr von der Gottheit bewohnt werdet, dass ihr Gottheiten seid, hätte ich vielleicht schon lange den Mut verloren und alles aufgegeben. Für die Gottheit, die in euch wohnt, fahre ich fort und nehme bestimmten Menschen gegenüber eine Haltung ein, die mir andere, gut gemeint, vorwerfen, indem sie sagen: "Wie kann es denn sein, dass Sie nicht sehen, wie diese Person ist? Sie empfangen sie und schenken ihr Vertrauen. Nehmen Sie sich in Acht, sie wird Ihnen Unannehmlichkeiten bereiten." Nun ja, ich weiß, was ich tue. Sie sind es, die es nicht wissen. Ich weiß, wenn ich so handle, dann kann ich bei dieser Person das Bedürfnis wecken sich zu bessern. Wenn sie sich nicht bessert, dann ist es eben schade! Ich verwende diese pädagogische Methode bewusst und ich kenne die Risiken, die ich auf mich nehme. Wenn nichts Gutes dabei herauskommt, finde ich das natürlich bedauerlich, aber ich bin weder niedergeschlagen noch entmutigt.

Bevor sich ein Erwachsener in ein Unternehmen stürzt, ist er gezwungen nachzudenken; ein Kind hingegen kann nicht nachdenken, weil sein Gehirn noch nicht fähig ist zu überlegen und zu verstehen. Deshalb verlangt man von ihm, dass es gehorcht, es muss alles, was man ihm sagt, ohne Diskussionen tun; später wird es dann verstehen. Der Weg des Kindes ist also genau umgekehrt wie der des Erwachsenen. Wenn das Kind immer zuerst verstehen wollte bevor es handelt, so würde es niemals etwas tun. Es muss vor dem Verstehen handeln, indem es den anderen folgt, die schon vor ihm verstanden haben. Und dank dieses Vertrauens erleichtert es seinen eigenen Verständnisprozess. Indem die Kinder das tun, was die Eltern und Erzieher ihnen sagen, haben sie die Möglichkeit, sich zu entfalten; aber nur unter der Bedingung, dass sich Eltern und Erzieher - ihrer Verantwortung bewusst - sehr achtsam sind, welche Anweisungen sie den Kindern geben.

Weil viele Menschen die Schwierigkeiten nicht richtig abschätzen können, stürzen sie sich in das geistige Leben und wollen auf der Stelle großartige Dinge verwirklichen. Dies endet unvermeidlich mit Unfällen oder Enttäuschungen. Wenn ihr ohne jegliche Vorbereitungen einen tiefen und breiten Abgrund überspringen wollt, stürzt ihr hinein, und wenn ihr wieder zu euch kommt - falls ihr überhaupt jemals wieder zu euch kommt - so habt ihr einen solchen Schock bekommen, dass ihr von nun an darauf verzichtet, auch nur die geringsten Anstrengungen zu unternehmen. Wenn ihr hingegen lernt, einen Graben von fünfzig Zentimetern zu überspringen, dann sechzig usw., so werdet ihr sehr weit kommen, denn so gewinnt ihr Schritt für Schritt Selbstvertrauen. Im geistigen Leben ist es das gleiche. Wie viele Methoden habe ich euch gegeben! Ein paar Worte aussprechen, eine Geste machen, bestimmte Impulse beherrschen... Aber ihr wendet diese Methoden nicht an, weil sie euch zu unbedeutend scheinen. Doch genau diese kleinen Übungen können euch sehr weit bringen, während euch die großartigen Unternehmungen nur zerstören. Wie viele Menschen wollten sich in okkulte Praktiken stürzen, um Hellseher, Magier usw. zu werden... und haben den Verstand verloren!

BAND 65: VERTRAUEN

An den Orten, an denen die Menschen leben, gibt es Milliarden von Wesenheiten, die gehen, kommen, herumschwirren, ohne dass die Menschen etwas davon merken. Wenn sie ihr Haus nicht weihen und sich selbst nicht mit einer Lichtmauer umgeben, finden diese niederen Wesenheiten bei ihnen offene Türen, durch die sie eintreten und Schaden anrichten können. Betrachtet die Natur: Alle Wesen sind mißtrauisch; die Vögel, Tiere und Insekten bringen um sich herum Hindernisse an, um zu verhindern, dass man sie findet und fängt. Warum ist der Mensch so naiv und vertrauensvoll, zu glauben, dass kein Feind ihn bedroht und er verschont bleibt? Millionen von Wesenheiten bemühen sich Tag und Nacht, die Menschen zugrundezurichten und haben sich geschworen, sie völlig zu vernichten. Zum Glück hat die Menschheit auch Beschützer, die lichten und lichtvollen Wesenheiten; ihnen hat sie es zu verdanken, dass sie nicht schon zerstört ist. Aber wir müssen ihnen durch unsere bewußte Arbeit helfen, uns zu beschützen.

Welche Irrtümer ihr auch begangen haben mögt, nichts kann euch daran hindern, den Weg des Heils wiederzufinden, wenn ihr es wirklich wünscht. Sagt euch, dass der Himmel mehr Vertrauen in einen Menschen hat, der Fehler beging und bereute, als in einen, der noch nie Fehler machte. Und warum? Weil derjenige, der noch nie etwas Ungutes getan hat, ständig riskiert Dummheiten zu machen: Er hat keine Erfahrung, ist also noch nicht gefestigt und könnte blindlings irgendwohin gehen und eines Tages zu Fall kommen. Wer aber in den Fängen des Teufels war, gelitten hat und sich entschlossen hat, von dort wegzukommen, um den Willen Gottes zu erfüllen, falls es ihm gelingt, den nimmt der Himmel in seine Dienste auf und sagt: "Endlich, auf den können wir zählen!" Natürlich heißt das nicht, dass ihr alle Verrücktheiten machen sollt, um euch nachher umso mehr bessern zu können, nein, denn es ist nicht vorauszusehen, wie viele Jahrhunderte es euch kosten wird. Auf jeden Fall habt ihr alle bis jetzt schon genug Irrtümer begangen und es ist an der Zeit, vernünftiger zu werden und euch in den Dienst des Himmels zu stellen.

Wenn ihr eine Arbeit, der ihr gewachsen seid, in Angriff nehmt, so habt ihr wahrscheinlich Erfolg, und dieser Erfolg steigert euer Vertrauen. Stürzt ihr euch hingegen in eine große Unternehmung, so lauft ihr Gefahr zu scheitern, und euer Glaube wird geringer. Wollt ihr den Glauben in euch stärken? Anstatt euch vorzunehmen, einen Berg zu versetzen, versetzt einen Stein nach dem anderen. Indem ihr euch jeden Tag, Stein für Stein, von neuem anstrengt, gelingt es euch, den ganzen Berg zu versetzen. Das ist natürlich ein Bild, das man interpretieren muss.

Die Menschen wollen sich immer zu schnell in große Unternehmungen stürzen. Nein, man muss mit den kleinen Dingen anfangen. Seid ihr z. B. eine Sängerin, so stellt euch nicht sofort bei der Metropolitan Opera vor. Singt zuerst vor einem Hühnerstall; wenn die Hühner aufhören zu picken, um euch zuzuhören, so habt ihr Talent und könnt hoffen, eines Tages Vorstellungen zu geben. Wollt ihr aber mit der Metropolitan Opera beginnen, so bewirft man euch mit Tomaten, und ihr singt schließlich in einem kleinen Nest vor ein paar Schaulustigen.

BAND 65: VERTRAUEN

BJBLIOGRAPHIE

Verlag Liebe(+)Weisheit(=)Wahrheit

(all Adobe-Files)

(kostenlos unter www.Encyclopedia-InitiativeScience.info)

GEDANKEN EWIGER WEISHEIT

- Beten ... *neu verstanden*
- Betrachtungen zur Geburt
- Christus, die Christen & die Christenheit
- Das richtige Verständnis von Gut und Böse
- Das Verhältnis – *geistiger Schüler und Lehrer*
- Der Himmel auf Erden
- Der Wille
- Die Bedeutung des Willens in unserem Leben
- Die kosmische Bedeutung der Ehe
- Die Wichtigkeit eines Hohen Ideals
- Die beiden Prinzipien – *Männlich und Weiblich*
- Die Beziehung zwischen Farben und der Aura
- Die erhabene Herkunft und das Ziel der Sexualität und der sexuellen Kraft
- Die Gesetze, die unser Leben & unsere Zukunft bestimmen
- Die Gründe hinter dem Leiden
- Die geistige Basis der Christenheit
- Die Körper des Menschen
- Die Macht der Gedanken
- Die Macht der Gefühle
- Die Macht der Wünsche
- Die Musik und die Schöpfung
- Die Realität – Definitionen
- Die rechte Einstellung zum Geld
- Die Reinheit als der Schlüssel zur Selbst-Erkenntnis
- Die Sonne und die Sonnenmeditation ... *die Arbeit mit dem Göttlichen Bildnis*
- Die Unerwünschten
- Die Universelle Bruderschaft des Lichts
- Die verborgenen & noch zu entwickelnden Fähigkeiten des Menschen
- Die verschiedenen Aspekte der Hellsichtigkeit und der Intuition
- Die wahre Aufgabe der Kunst
- Ehrlichkeit
- Ein erfolgreiches Leben führen
- Ein neues Licht auf die Evangelien
- Ein richtiges Verständnis für die menschliche und göttliche Gerechtigkeit
- Eine neue Einstellung für das tägliche Leben
- Engel und der Baum des Lebens
- Erklärungen zum Thema Vererbung
- Ernährung für ein erfolgreiches Leben
- Erziehung – *Richtlinien für Eltern*
- Fasten
- Gehorsamkeit
- Gesundheit neu betrachtet
- Glauben – was ist das und wie wird er im täglichen Leben ge- bzw. erlebt
- Hintergründe für Kriege
- Küssen
- Leben und Tod
- Magie im täglichen Leben
- Meditation als der Weg zu einem harmonischen Leben
- Mit Licht arbeiten
- Mitglied einer Familie ... *und ihre verschiedenen Verbindungen mit der Welt*
- Nur die Schönheit kann die Welt retten
- Richtlinien für die geistige Arbeit
- Selbstmord – *Hintergründe und Konsequenzen*
- Sei eine Quelle unter den Menschen
- Traditionen, die Evangelien und die Heiligen Schriften
- Unsere Einstellung zu Geld
- Vertrauen
- Vorgeburtliche Erziehung & spirituelle Galvanoplastik ... *die Mittel um den Himmel auf Erden zu bringen*
- Wahre Freiheit
- Wahre Liebe
- Wahres Glück
- Warum wir Reinkarnation akzeptieren sollten
- Was ist ein Diener Gottes
- Was ist ein geistiger Schüler
- Was ist Wahrheit und wie mit ihr umgehen
- Wie für Frieden in der Welt arbeiten
- Wie man Karma & Schicksal überwindet
- Wie Meister seiner Gewohnheiten werden
- Wie mit einem Talisman arbeiten
- Wie mit Einsamkeit umgehen
- Wissenschaft & Einweihungswissenschaft im Vergleich

* * *

Ganzheitliche Vorbereitung zur Elternschaft

- Hermann Meyer, Trigon Verlag:
Gut gezeugt ist halb gewonnen – Die Zeugungssituation bestimmt Dein Schicksal
- Bauer/Hoffman/Görg: *Gespräche mit Ungeborenen*. Verlag Urachhaus.
- Christine Schilte, Françoise Auzouy: *Das Wunder Schwangerschaft* (Buch 1993)
- Dr. David Chamberlain: *Woran Babys sich erinnern*. Koesel Verlag.
- Dr. med. Nikolaus Müller: - *Das anatomische Frauenbuch*
- *Das anatomische Männerbuch*
- Dr. Otoman Zar A. Ha'nish: - *Wiedergeburts- und Familienkunde*
- *Das Wunschkind*
- Dr. Thomas Verny & John Kelly: *Das Seelenleben der Ungeborenen*. (Verlag Ullstein 1993)
- Dr. Thomas Verny & Pamela Weintraub: *Das Leben vor der Geburt* (Buch 1994)
- Eve Marnie: *Liebesband*. Verlag Alf Lüscher
- Frédéric Leboyer: *Geburt ohne Gewalt*. Koesel Verlag
- Gerhard Hüther / Inge Kreuz:
Das Geheimnis der ersten neun Monate – Unsere frühesten Prägungen
- Henry G. Thietze: *Botschaften aus dem Mutterleib* Ariston Verlag
- Karl König: *Die Ersten Drei Jahre des Kindes* (Buch 1994)
- Katharina Zimmer: *Das Leben vor dem Leben*. Koesel Verlag
- Moll: *Natürliche Nahrung für mein Baby*
- Omaljev-Bongartz: *Tagebuch einer Schwangerschaft mit Sonnenkost*
- Omraam Mikhaël Aïvanhov (alle Verlag Prosveta):
- *Liebe, Zeugung, Schwangerschaft. Die geistige Galvanoplastik und die Zukunft der Menschheit*
- *Die Erziehung beginnt vor der Geburt*
- *Die Sexualekraft oder der geflügelte Drache*
- *Die wesentliche Aufgabe der Mutter in der Schwangerschaft*
- Rüdiger Dahlke, Margit Dahlke, Volker Zahn: *Der Weg ins Leben* Goldmann Verlag
- Werner Christian: *Die Ersten Sieben Jahre*, (Buch 1988)

* * *

Erziehung

- John Gray, *Kinder sind vom Himmel* (1999)
- Adele Faber+Elaine Mazlish *Liberated Parents liberated Children – Ein Ratgeber zu einer glücklicheren Familie*
- Jirina Prekop; Christel Schweizer *Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen*
- Monika Kiel-Hinrichsen & Renate Kviske: *Wackeln die Zähne – wackelt die Seele*
- Philipp A. Schoeller / Jerzy May: *Coaching Kids – Erziehung zum fröhlichen Miteinander*

* * *

Edition Prosveta

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

(erhältlich in allen guten Buchhandlungen)

- KOMPLETTWERKE -

01 - DAS GEISTIGE ERWACHEN

»Der zum Geistesleben Erwachte gleicht einer lebendigen Quelle, aus der klares Wasser fließt und an deren Ufer sich Pflanzen Tiere und Menschen ansiedeln, eine ganze Zivilisation Seine Religion ist die wahre Religion der göttlichen Liebe und der göttlichen Weisheit Das Universum ist ihm der wirkliche Tempel Gottes, in dem die Sonne der Hohepriester und die Sterne die Lichter sind. Wer im Geiste erneuert wurde, dessen unsichtbare Kanäle sind endlich freigelegt, um die Liebe und die Weisheit aufzunehmen. Er gleicht dem vollkommenen Prisma, das die sieben Lichtkräfte in seinem Inneren aufteilt und auf alle Wesen ringsum ausstrahlt. Er versteht die Macht des Feuers über das Wasser zu nutzen. Er studiert die wirkliche Alchimie, die wahre Astrologie und Kabbala, die in ihm selbst sind. Er überwacht seine Gebärden alle Bewegungen, die er mit dem Gesicht oder dem Körper ausführt und gibt auf jedes seiner Worte Acht, um ein wahrer Magier zu werden. Und schließlich gleicht der geistig Wiedergeborene den Bienen, die uns ein großartiges Beispiel für eine hoch entwickelte Gesellschaft geben und wissen, wie man Honig bereitet: er arbeitet für die Verbreitung der Idee der universellen Bruderschaft auf der Erde und er lernt, den geistigen Honig in seinem Leben herzustellen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

05 - DIE KRÄFTE DES LEBENS

»Die Menschen arbeiten, vergnügen sich und geben sich allerlei Beschäftigungen hin, aber dabei wird ihr Leben beschmutzt, geschwächt, es geht abwärts damit, denn sie kümmern sich nicht weiter darum Sie meinen, da sie ja einmal das Leben haben, können sie es benutzen, um dieses und jenes zu erreichen, um Reichtum, Wissen und Ruhm zu erlangen. So schöpfen und schöpfen sie aus ihrer Lebensenergie. Und wenn dann alles ausgeschöpft ist, müssen sie wohl oder übel alle Aktivitäten einstellen. Es ist aber unsinnig, so zu handeln, denn wenn man die Lebensenergie verliert, hat man keine Kraftquelle mehr. Darum haben die Weisen schon immer gesagt, die Hauptsache ist das Leben, und darum sollte man es bewahren, läutern, heilig halten und daraus entfernen, was hinderlich oder störend wirkt; denn durch das Leben erhält man schließlich alles, Intelligenz, Stärke, Schönheit, Kraft... Die größte Magie, die größte weiße Magie, besteht darin, ein reines und lichtvolles Leben zu führen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

06 - DIE HARMONIE

»Es gibt eine Welt der Harmonie, eine ewige Welt, aus der die unendliche Vielfalt der Formen, Farben Klänge, Düfte, Geschmäcke usw. hervorgegangen ist. Wem es gelingt, sich dieser Welt zu nähern, der erlebt Empfindungen von einer solchen Fülle und Intensität, dass er sich nichts weiter wünscht Das ist ein unbeschreiblicher, ja fast unerträglicher Zustand. Die Berührung mit dieser Harmonie lässt ihn begreifen, wie das Universum lebt und schwingt, wie es aufgebaut ist und was seine Bestimmung ist Man glaubt, man müsse forschen, studieren und lesen, um hinter die Geheimnisse der Schöpfung zu kommen Aber so ist es nicht; um das Universum zu ergründen, muss man lernen, mit diesem in Einklang zu schwingen, und zwar über die Organe der geistigen Erkenntnis wie das Sonnengeflecht, das Hara-Zentrum, die Aura. Die ganze Stärke des Spiritualisten liegt in seinem Willen, sich in Harmonie mit dem Allkörper zu bringen, den Gipfel zu erreichen und ein kosmisches Leben zu leben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

07 - DIE REINHEIT - DIE MYSTERIEN VON JESOD

Jesod, die neunte Sefhira des kabbalistischen Lebensbaumes ist das Symbol reinen Lebens. Die Reinheit wird zu oft mit Entbehrung oder Enthaltensamkeit gleichgesetzt, die zur Verdrängung, Abstumpfung oder gar zur Perversion führen können, die Reinheit wird daher meist als vorzeitiger Tod des Individuums verstanden. Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov widerlegt diese fragmentarische und irrige Vorstellung und erhebt die Reinheit zu einer reichen und schöpferischen Lebensweise, die — obwohl noch unbekannt und unerforscht — auf einer genauen Kenntnis des psychischen und geistigen Lebens beruht. Indem er die Reinheit als Fundament seiner geistigen Lehre nimmt (JESOD bedeutet im Hebräischen »Grundlage«, »Fundament«), findet Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov den Sinn der antiken Einweihungspraktiken, die er mit zahlreichen eigenen Enthüllungen bereichert. Seine Anweisungen und Übungen, seit langem von ihm selbst erprobt, befreien den Menschen in seinem ganzen Wesen und erwecken in ihm quellende und harmonische Kräfte göttlichen Lebens. In diesem Buch über die Mysterien von JESOD macht Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov uns ebenfalls fühlen, wie sehr das Leben eines geistigen Meisters jenem »Lebensstrom« gleicht der auf seinem Wege alle diejenigen reinigt die sich ihm nähern.

10 - SONNEN-YOGA

»Was ist wichtiger die Sonne oder der Mond?« fragten seine Schüler eines Tages Nastradin Hodja, den berühmten Helden des türkischen Volksmärchens. »Der Mond natürlich!« erwiderte dieser. »Wozu dient denn schon die Sonne am hellen Tag?... Wenn aber der Mond nicht wäre, wie könnte man in der Nacht sehen« Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov erzählt diese Anekdote mit Vorliebe, weil Nastradin Hodjas Ansicht derjenigen vieler Menschen entspricht die noch nie eingesehen haben dass die Sonne als das Zentrum unseres Planetensystems, von grundlegender Bedeutung

BAND 65: VERTRAUEN

für unsere Zukunft und geistige Höherentwicklung ist. Er lehrt: »Seit Millionen Jahren strahlt die Sonne am Himmel, um den Menschen zu zeigen, wie sie denken und leben sollen aber sie sind derart mit Blindheit geschlagen, dass sie das Wirken ihres größten Lehrmeisters nicht begreifen... Wohl befasst sich die Wissenschaft mit der Sonne, aber nur, um Nutzen daraus zu ziehen, sie in Flaschen zu füllen und zu verkaufen. Es wird immer nur das Materielle und Finanzielle in Betracht gezogen; vom Geistigen ist der Mensch weit entfernt. Diesen geistigen Aspekt eben will ich euch nahe bringen und euch offenbaren was die Sonne mit ihren Strahlen darstellt, wie der Mensch durch den Umgang mit ihr seine Geisteskräfte entfaltet und, durch ehrfürchtiges, einfühlsames Sich-hinein-denken in dieses Lichtmeer, höhere Seinsstufen erklimmt. Den Wissenschaftlern: Astronomen, Physikern, Biologen, Medizinern erschließen sich dank der von Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov dargelegten heliozentrischen Weltanschauung neue, ungeahnte Möglichkeiten. Im Sittlich - Religiösen werden dem Leser als ein neuer Yoga, der, »Surya Yoga«, Yoga der Sonne, zahlreiche geistige Übungen geboten. Nicht zuletzt werden sich die Künstler freuen das Reich der Sonne zu entdecken, das von der Kabbala »TIPHERET« die Sphäre der strahlenden Pracht und Herrlichkeit genannt wird. In diesem Werk überreicht Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov der Menschheit das unschätzbare Erbe einer neuen, auf der Sonne gründenden Kultur, welche die Verbrüderung aller Völker anstrebt.

11 - DER SCHLÜSSEL ZUR LÖSUNG DER LEBENSPROBLEME

Viele Esoteriker sehen ihre Aufgabe darin, ihre Schüler im Sinne einer rein intellektuellen Verfeinerung religiöser und philosophischer Lehren zu unterweisen, Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov dagegen geht mit seiner Lebenslehre in Bereiche, die wesentlich tiefer und umfassender sind. Sein Anliegen ist es, ein Wissen von erzieherischem Wert zu vermitteln, das sowohl im praktischen wie auch im spirituellen Leben von jedermann unmittelbar anwendbar ist. Das Thema der hier ausgewählten Vorträge ist die Erziehung des Menschen zu Höherem. Der Leser wird überrascht sein eigenes Verhalten wie in einem Spiegel durch bildhafte Darstellungen wieder erkennen. Er kann dadurch seine Entwicklungsstufe einschätzen und findet außerdem wertvolle Anleitungen, um sich über seine Schwächen und Fehler zu erheben. Er wird dabei gewahrt, dass seine Triebnatur, die »Personalität« die er als Ursache seiner Behinderungen empfunden hat, ihm zu einer wertvollen Hilfe wird. Anstatt ständig sein niederes Ich zu bekämpfen, was immer wieder zu Niederlagen führt, lernt er es zu seinem geistigen Wachstum zu nutzen. Er entdeckt allmählich eine höhere Kraft, die »Individualität« die strahlend, ausgleichend und versöhnend über allen Gegensätzen steht und diese zur Schaffung innerer Harmonie und wahrer brüderlicher Beziehungen zu verwenden weiß.

12 - DIE GESETZE DER KOSMISCHEN MORAL

»Die Landwirte waren die ersten Moralisten«, sagt Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov. »Wenn sie nicht säen, erwarten sie auch keine Ernte, und wenn sie Salat pflanzen, wissen sie, dass sie keine Karotten ernten werden Und warum hofft nun ein Mensch darauf, Liebe und Frieden zu ernten, wenn er Hass und Zwietracht sät? Wenn man einen Marmorpalast haben will, verwendet man keine Ziegelsteine. Wenn man einen gesunden Körper haben will, isst man keine faulenden Nahrungsmittel. Wie sollte man also eine solide, widerstandsfähige psychische Struktur, eine klare Intelligenz und ein großzügiges Herz haben, wenn man unaufhörlich ungeordnete, von Begierden und Groll vergiftete Gedanken und Gefühle hin- und herwälzt? Wie bei der Nahrung oder beim Bau eines Hauses, so sollte man auch bei seinen Gedanken und Gefühlen eine Auswahl treffen. Die Gesetze, die man in den anderen Bereichen der Natur und in der Technik entdeckt hat, gelten auch für unsere psychische Struktur. Weder die Menschen noch die Gesellschaft haben die Moral erfunden, sie ist überall in der Natur aufgezeichnet, sie ist die Weiterführung der Naturgesetze in unserer psychischen Struktur. Wenn der Mensch diese Gesetze der Natur nicht achtet - ganz gleich, ob die Gesellschaft das erkennt oder nicht - muss er das mit Leiden und Krankheiten bezahlen« Omraam Mikhael Aivanhov

13 - DIE NEUE ERDE. ANLEITUNGEN, ÜBUNGEN, SPRÜCHE, GEBETE

»In der Sprache der Eingeweihten, der Wissenden«, sagt Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov, »in der Sprache der ewig währenden Symbole, bedeutet »Neuer Himmel« eine neue Lebensauffassung und Erkenntnis, »Neue Erde« ein anderes Verhalten, eine schönere Ausdrucksweise... Der Kopf ist oben, »im Himmel«, die Füße auf der Erde. Die Füße folgen den Befehlen des Kopfes, laufen immer dorthin, wo vom Kopf Geplantes auszuführen ist. Mithin ist die neue Erde das neue Verhalten, das aus einer gewandelten Denkweise, einer neuen Weltanschauung hervorgeht. All die praktischen Anleitungen und Hinweise, die ihr erlernt und übt, sind die Neue Erde.« Die Schüler des Meisters Omraam Mikhaël Aïvanhov versuchten dem Bedürfnis nach neuen Anleitungen für das geistige Leben gerecht zu werden, indem sie in diesem Band einen Teil der vom Meister gegebenen, von ihm selbst erprobten Übungen zusammenstellten und veröffentlichten. Sie sind alle sehr einfach und leicht durchführbar, aber überaus wirksam. Einige davon beziehen sich auf das tägliche Leben: Ernährungsweise, Atmung, Reinigung, Beziehungen zur Natur, zu den Menschen... Andere betreffen insbesondere das geistige Leben, wie Meditation, Einwirken auf den Solar-Plexus, das Hara-Zentrum, Entfaltung der Aura des Lichteis. Alle diese Methoden gründen auf dem esoterischen Wissen, dessen hohe Aufgabe es ist, das vorzubereiten, was die Heiligen Schriften einen »Neuen Himmel und eine Neue Erde« nennen, d.h. eine Wandlung der Denk - und Lebensweise des Menschen.

14/15 - LIEBE UND SEXUALITÄT

»Es scheint, als wäre über Liebe und Sexualität bereits alles gesagt. Unbeachtet jedoch blieb die Tatsache, dass die Kraft der Liebe, die sich in jedem Menschen kundtut, zur höchsten Entfaltung des Geistes genutzt werden kann. Männer und Frauen wissen nicht, was sie eigentlich zueinander hinzieht: Sie folgen blind dieser Anziehungskraft. Und nehmen ihre Erlebnisse meist ein enttäuschendes, unwürdiges Ende, so liegt ihnen doch der Gedanke fern, dass sie ihre Auffassung von Liebe und Sexualität berichtigen sollten. Die Eingeweihten lehren, dass Mann und Frau die Repräsentanten der zwei Uraspekte Gottes sind: des Ewig-Männlichen und des Ewig-Weiblichen, woraus das ganze Universum erschaffen wurde - und dass sie dieselbe Schöpfermacht in sich tragen. So wie die Vereinigung von Geist und Materie kann auch die Vereinigung von Mann und Frau neue Welten erschaffen. Dazu bedarf es jedoch in der Liebe eines erweiterten Verstehens, einer vertieften Auffassung, besonderer Regeln und Verhaltensweisen, wie sie trotz des sich verbreitenden Schrifttums über tibetanische Tantrik noch nie gelehrt wurden. Darum mag auch der Inhalt dieses Bandes den Leser erstaunen, denn sie werden seine bisherigen Ansichten und Meinungen erschüttern. Ist ihm

BAND 65: VERTRAUEN

jedoch ernsthaft an geistigem Wachstum gelegen, dann wird er daraus erfahren, wie er kraft der Liebe zu seinem gottgewollten Endziel gelangt.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

16 - ALCHIMIE UND MAGIE DER ERNÄHRUNG. HRANI YOGA

In der ganzen Welt steht die Frage der Ernährung an erster Stelle, alle bemühen sich, diese Frage als erstes zu regeln, sie arbeiten und bekriegen sich sogar dafür. Aber diese Haltung der Nahrung gegenüber ist nur ein erster Impuls, eine instinktive Neigung, die noch nicht in den Bereich aufgeklärten Bewusstseins übergegangen ist. Allein die Einweihungswissenschaft lehrt uns, dass die Nahrung, die in den göttlichen Laboratorien mit einer unbeschreiblichen Weisheit zubereitet worden ist, magische Elemente enthält, die fähig sind, sowohl die physische als auch die psychische Gesundheit aufrecht zu erhalten und wiederherzustellen. Aber dafür muss man wissen, unter welchen Bedingungen und mit welchen Mitteln man diese Elemente aus der Nahrung gewinnen kann, und dass das wirksamste Mittel das Denken ist. Denn der Gedanke des Menschen ist fähig, der Nahrung feinstoffliche, lichtvolle Teilchen zu entziehen, die beim Aufbau seines gesamten Wesens mitwirken, und auf diese Weise verwandelt er sich nach und nach. »Wenn ihr die geistige Bedeutung der Ernährung begreift, wird sie für euch zu einer Quelle von Wohltaten und Wundern, weil über die einfache Tatsache hinaus, dass man sich ernähren muss, um am Leben zu bleiben, andere Bedeutungen und andere Kenntnisse hinzukommen. Es gilt andere Arbeiten auszuführen und man wird sich andere Ziele stecken. Dem Anschein nach esst ihr dann wie jeder andere auch und alle Welt isst wie ihr, aber in Wirklichkeit besteht da eine genauso großer Unterschied wie zwischen Himmel und Erde.« Omraam Mikhael Aivanhov

25/26 - DER WASSERMANN UND DAS GOLDENE ZEITALTER

»Die Kosmische Intelligenz hat den Menschen so aufgebaut, dass er die Vollkommenheit nur erlangen kann, wenn er die Verbindung mit der höheren Welt aufrechterhält, von der er Warnungen, Licht und Kraft empfängt. Vertraut er hingegen nur auf seinen begrenzten Verstand, kann er nicht alles erkennen und vorhersehen, woraus sich katastrophale Irrtümer in allen Bereichen ergeben. Alle diejenigen, die ihre Macht auf der Technik, der Industrie und dem materiellen Fortschritt aufbauen und sich dabei einbilden, so könnten sie sogar den Herrn kommandieren, werden früher oder später auf die Nase fallen. Denn ihre Umtriebe, die nur von dem Wunsch genährt sind, die Welt zu beherrschen - ohne die Pläne der Kosmischen Intelligenz zu berücksichtigen - wühlen die Schichten der physischen sowie der psychischen Atmosphäre auf und rufen damit feindliche und äußerst gefährliche Kräfte auf den Plan, die sich gegen sie selbst richten« »Das nun kommende Wassermannzeitalter wird große Umwälzungen mit sich bringen, die den Überlebenden begreiflich machen werden, dass es Gesetze gibt, die man achten muss. Das neue Leben, das sich schon anbahnt, übersteigt an Schönheit, Herrlichkeit und Harmonie alles, was wir uns heute vorstellen können. Denn alle über die ganze Welt verstreuten Menschen, die insgeheim für den Aufbau des Reiches Gottes wirken, werden sich zusammenfinden und gemeinsam mit großartigen Mitteln aktiv werden. Und die Festungen der Unwissenheit, des Materialismus und Despotismus werden zusammenbrechen. Das sage ich euch, und so wird es auch kommen. Nichts wird das Aufkommen der neuen Zeit, des Goldenen Zeitalters verhindern.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

27 - DIE PÄDAGOGIK IN DER EINWEIHUNGSLEHRE

Der Mensch kann mit einem Königreich verglichen werden, in dem seine eigenen Zellen die Bewohner sind und er der König ist. Leider ist er meistens ein entthronter König. Er wurde von seinem Volk, das er nicht weise regieren und erziehen konnte, gestürzt. Solange er an der Macht war, gab er sich seelenruhig unnützen und sogar verbrecherischen Tätigkeiten hin und seine Umwelt, die nicht einmal etwas davon merkte, bewunderte ihn vielleicht sogar... Aber seine eigenen Zellen beobachteten ihn. Er konnte sich vor ihnen nicht verstecken und eines Tages beschlossen sie, diesen Herrscher zu stürzen, der sich unablässig verwerfliche Handlungen erlaubte.

Bevor man sich auf die Erziehung der anderen stürzt, muss jeder selbst Pädagoge seiner eigenen Zellen werden. Denn man muss wissen, dass ein Volk, dessen König ein schlechtes Vorbild ist, ihn nachahmt und ihn eines Tages entthront. Wenn hingegen der König ein Vorbild an Güte, an Edelmut und an Ehrlichkeit ist, ahmen seine Zellen ihn auch nach und unternehmen alles, um ihn zu unterstützen: Sie werden so gehorsam, so strahlend,

32 - DIE FRÜCHTE DES LEBENSBAUMS. DIE KABBALISTISCHE ÜBERLIEFERUNG

"Der Lebensbaum der Kabbala mit seinen 10 Sephiroth ist ein Abbild des Universums, das Gott bewohnt und mit Seiner Essenz durchdringt, eine Darstellung des göttlichen Lebens, das durch die gesamte Schöpfung strömt. Ihr habt damit ein System, das es euch ermöglicht, euch bei eurer spirituellen Arbeit nicht zu verzetteln. Wenn ihr jahrelang mit diesem Baum arbeitet, ihn erforscht und seine Früchte kostet, werdet ihr die Ausgeglichenheit und Harmonie des kosmischen Lebens in euch kosten." Omraam Mikhael Aivanhov

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

– EDITION JZVOR –

201 - AUF DEM WEG ZUR SONNENKULTUR

Zwar wissen wir, dass die Sonne das Zentrum unseres Planetensystems ist; wir haben jedoch daraus noch nicht alle Schlussfolgerungen auf dem Gebiet der Biologie, der Psychologie, der Kultur und des Geisteslebens gezogen. Wenn der Mensch heute eine direkte Nutzung der Sonnenenergie anstrebt, warum versucht er dann auch nicht in sich selbst, in seinem Inneren, wie auch im sozialen Leben die lange verborgenen Sonnenspuren zu entdecken. Die Sonne ist in uns allen gegenwärtig und kann unser Bewusstsein zu einer planetarischen Sicht der menschlichen Probleme erweitern.

202 - DER MENSCH EROBERT SEIN SCHICKSAL

Warum wird der Mensch in ein ganz bestimmtes Land, in diese oder jene Familie hineingeboren? Warum erfreut sich der eine bester Gesundheit, ist intelligent, reich, mächtig und berühmt während der andere behindert oder benachteiligt ist? Die Antwort auf diese Fragen hilft uns nicht nur die verschlungenen Fäden unseres Daseins zu entwirren, sondern bietet uns damit auch alle Möglichkeiten, selbst Herr unseres Schicksals zu werden.

203 - DIE ERZIEHUNG BEGINNT VOR DER GEBURT

Die tatsächliche Erziehung eines Kindes beginnt vor der Geburt, weil sie sich zunächst im Unterbewusstsein vollzieht. Die Mutter kann durch ihre Gedanken, Gefühle und durch ihr ausgeglichenes Verhalten günstig auf die Seele des Kindes, das sie trägt, einwirken. Dieser magische Einfluss soll auch nach der Geburt weiterhin auf das Kind ausgeübt werden und deshalb sollten die Eltern wissen, wie empfindsam der Säugling auf seine Umgebung reagiert. Die Eltern und Pädagogen sollten schließlich ihre erzieherische Aufgabe durch ihr eigenes gutes Vorbild fortsetzen. Die tatsächliche Erziehung eines Kindes beginnt vor der Geburt, weil sie sich zunächst im Unterbewusstsein vollzieht. Das Kind ist kein kleines Tier, das zur gegebenen Zeit nur dressiert werden braucht, sondern eine Seele, auf die die Mutter bereits während der Schwangerschaft durch ihre Gedanken, Gefühle und durch ihr ausgeglichenes Verhalten günstig einwirken kann. Dieser gewissermaßen magische Einfluss soll auch nach der Geburt weiterhin auf das Kind ausgeübt werden und deshalb sollten die Eltern wissen, wie empfindsam der Säugling seiner Umgebung gegenüber ist. Die Eltern und Pädagogen sollten schließlich ihre erzieherische Aufgabe durch ihr eigenes gutes Vorbild fortsetzen; denn ihre Handlungsweise wirkt viel tiefer auf das Kind ein, als Ihre Ratschläge und Anordnungen, mit denen sie es episodisch überschütten. Die unterbewusste Erziehung verlangt also das höchste Bewusstsein von Seiten der Erzieher.

204 - YOGA DER ERNÄHRUNG

Dieses Buch ist kein Diät-Handbuch. Für Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov kommt es nicht so sehr darauf an was oder wie viel man isst, sondern wie man isst und welche Einstellung man zur Nahrung hat. Den Leser mag vielleicht die außergewöhnliche Überlegung erstaunen, das Essen aus seiner täglichen Banalität zu lösen, um ihm wieder die geistige Bedeutung eines Heiligen Abendmahls zukommen zu lassen. Aber selbst derjenige, dem diese spirituelle Einstellung fremd ist, wird nachvollziehen können, wie er durch seine Einstellung zur Nahrung ein tieferes Verständnis der Beziehung zwischen Mensch und Natur gewinnen kann. Denn es ist die Natur, die dem Menschen seine Nahrung gibt. Durch seine Gedanken und Gefühle kann der Mensch jene höchst subtile Elemente der Nahrung aufnehmen, die zur Entfaltung seines ganzen Wesens beitragen.

205 - DIE SEXUALKRAFT ODER DER GEFLÜGELTE DRACHE

Obwohl der Drache ein Fabelwesen ist, das in allen Mythologien und sogar in der christlichen Ikonografie auftritt, ist er doch keine an den Haaren herbeigezogene Erfindung. Er ist das Symbol der Triebkräfte im Menschen. Das ganze Abenteuer des spirituellen Lebens besteht darin, diese Kräfte zu bändigen, zu zähmen und zu lenken, um sie als Antriebsmittel auf dem Weg zu den höchsten Gipfeln des Geistes zu verwenden.

206 - EINE UNIVERSELLE PHILOSOPHIE

Es genügt nicht, Organisationen mit universeller Aufgabe ins Leben zu rufen. Solange die Menschen, die in ihnen tätig sind, nicht sich selbst als universelle Aufgabe empfinden, erweisen sich auch diese Organisationen als wirkungslos. Das Bewusstsein der Universalität ist aber das Ergebnis einer geduldigen Erziehung und hier gibt Omraam Mikhaël Aïvanhov die Grundlagen dazu. Bereits seit Jahrzehnten bezeugen politische und kulturelle Organisationen ihre Bereitschaft, die Probleme auf breitester Ebene anzugehen. Aber es genügt nicht, Organisationen mit universeller Bestimmung ins Leben zu rufen. Solange die Menschen, die in ihnen tätig sind, nicht sich selbst als universelle Bestimmung empfinden, erweisen sich auch diese Organisationen als Wirkungslos. Dafür gibt es nur allzu viele Beweise. Das Bewusstsein der Universalität ist das Ergebnis einer Geduldigen Erziehung, und die Grundlagen dazu gibt Omraam Mikhaël Aïvanhov in seiner Einweihungslehre.

207 - WAS IST EIN GEISTIGER MEISTER?

"Ein Meister ist wirklich ein außerordentliches Wesen, das im Stande ist die Menschen zu den höchsten geistigen Gipfeln zu führen. Aber sowohl für ihn selbst als auch für seine Schüler kann dieses erhebende Abenteuer nur unter den größten inneren Anstrengungen verwirklicht werden. Seinem Meister zu begegnen, bedeutet für den Schüler, eine Mutter gefunden zu haben, die ihn willig neun Monate unter ihrem Herzen trägt, um ihn in der geistigen Welt ins Leben

BAND 65: VERTRAUEN

zu rufen. Und wenn er in dieser Welt geboren ist, dann Schauen seine Augen die Schönheit der Schöpfung, hören seine Ohren das göttliche Wort, kostet sein Mund die Himmlischen Speisen, tragen seine Füße ihn an die verschiedensten Orte des Raumes, um Gutes zu tun, und lernen seine Hände der feinstofflichen Welt der Seele zu erschaffen." Omraam Mikhaël Aïvanhov

208 - DAS EGREGORE DER TAUBE ODER DAS REICH DES FRIEDENS

"Auf welchen Frieden kann man hoffen, wenn der Mensch weiterhin den Keim politischer, sozialer und ökonomischer Konflikte in sich nährt: schlecht beherrschte Gier nach Besitz und Macht? Solange der Mensch sich nicht entschließt, in das Schlachtfeld seiner ungeordneten Gedanken und Gefühle einzugreifen, kann er keinen dauerhaften Frieden aufbauen. Sehr viele Menschen arbeiten gegenwärtig für den Frieden in der Welt. Aber im Grunde tun sie nichts, um den Frieden tatsächlich zu verwirklichen. Sie haben nie daran gedacht, dass zunächst alle Zellen ihres Körpers, alle Partikel ihres Physischen und psychischen Wesens den Gesetzen von Frieden und Harmonie folgen Müssen, um den angestrebten äußeren Frieden ausstrahlen zu können. Die Menschen reden und schreiben über den Frieden, aber in sich nähren sie den Krieg, indem sie ständig gegen die eine oder andere Sache ankämpfen. Wie wollen sie da den Frieden Bringen? Der Mensch muss den Frieden zunächst in seine Handlungen, Gefühlen und Gedanken herstellen, erst dann arbeitet er wirklich für ihn." Omraam Mikhaël Aïvanhov

209 - WEIHNACHTEN UND OSTERN IN DER EINWEIHUNGSLEHRE

Die Christen feiern alljährlich Weihnachten und Ostern, um der Geburt und der Auferstehung Jesu zu gedenken. Diese Feste rühren von einer alten Tradition der Einweihungslehre her, die schon lange vor dem Zeitalter des Christentums existierte. Sie fallen im Jahreszyklus auf die Wintersonnenwende und die Frühlings - Tag-und-Nacht-Gleiche. Sie weisen hiermit auf ihre kosmische Bedeutung hin und lehren, dass der Mensch - Teil des Kosmos - mit der Vorbereitung und dem Wachstum in der Natur eng verbunden ist. Diese beiden Feste sind in Wirklichkeit nur zwei verschiedene Darstellungen für die Erneuerung des Menschen und sein Eintreten in die geistige Welt.

210 - DIE ANTWORT AUF DAS BÖSE

Die wahren Antworten auf die Frage des Bösen liegen nicht in Erklärungen, sondern in Methoden. Was auch immer sein Ursprung sein mag - das Böse ist eine innere und äußere Wirklichkeit, der wir täglich ausgesetzt sind und auf das wir lernen müssen einzugehen. Es ist nutzlos und selbst gefährlich, das Böse bekämpfen zu wollen, denn der Kampf ist gar zu ungleich. Aber man sollte die Methoden kennen, mit denen man es meistern und umwandeln kann. Philosophie und Religion haben sich schon immer mit dem Rätsel befasst, Warum in einem Universum, das von einem vollkommenen Gott erschaffen wurde, das Böse existiert. Obwohl der Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov sich im Wesentlichen auf die Jüdisch - Christliche Tradition stützt, besteht er vor allem darauf, dass die wahre Antwort auf die Frage des Bösen nicht so sehr in den Erklärungen, sondern vielmehr in den Methoden zu finden ist. Welchen Ursprung das Böse auch hat, es ist eine Tatsache, mit der wir im inneren und äußeren Bereich täglich konfrontiert werden und mit der wir umzugehen lernen müssen. Es wäre Unnützlich und sogar gefährlich, das Böse bekämpfen zu wollen, denn der Kampf wäre all zu ungleich; Wichtig ist aber die Methoden zu kennen, mit denen man es beherrschen und Umwandeln kann.

211 - DIE FREIHEIT, SIEG DES GEISTES

Die Freiheit ist zu einem so bedeutenden politischen Schwerpunkt geworden, dass wir nach und nach ihren wahren Sinn in Bezug auf den Menschen aus den Augen verloren haben. Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov will diesen Sinn d.h. die Beziehung zwischen Geist und Materie wieder richtig stellen, wenn er sagt: »Alle Lebewesen sind auf gewisse Äußere Elemente angewiesen, nur Gott entgeht diesem Gesetz. Nur Er schöpft alles aus sich selbst. Da Er nun allen menschlichen Wesen einen Funken, einen Geist gegeben hat, der die gleiche Beschaffenheit hat, wie Er selbst, kann auch jeder Mensch kraft dieses Geistes erschaffen, was er Braucht... Die Lehre die ich euch vermittele, ist die Lehre des Geistes, des Schöpfers und nicht die Lehre der Materie, der Schöpfung. Deshalb rate ich euch, in den Bereich des schöpferischen formenden Geistes einzutreten; dann werdet ihr der Macht der Außenwelt mehr und mehr entkommen und frei sein.

212 - DAS LICHT, LEBENDIGER GEIST

Der Überlieferung zufolge ist das Licht die lebendige Substanz mit der Gott die Welt erschaffen hat. Seit einigen Jahren hat es besonders durch die Entwicklung des Lasers einen außergewöhnlichen Forschungs- und Anwendungsbereich gefunden: es bietet sowohl auf materieller als auch auf geistiger Ebene unendlich viele Möglichkeiten. Omraam Mikhaël Aïvanhov möchte uns hier die geistigen Aspekte des Lichts näher bringen: Das Licht als Schutz, als Nahrung und als Weg, den Menschen, die Natur und Gott zu erkennen. Vor allem aber zeigt er uns, dass das Licht das einzig wirksame Mittel ist, uns selbst und die Welt zu wandeln.

213 - DIE MENSCHLICHE UND GÖTTLICHE NATUR IN UNS

Wie oft sagt man zur Rechtfertigung gewisser Schwächen: »Das ist menschlich!« Wenn man aber richtig Überlegt, bedeutet »menschlich« eigentlich »tierisch«. Wie also lässt sich die menschliche Natur definieren? Der Mensch ist das doppelgesichtige Wesen, das in seiner Evolution zwischen tierischer und göttlicher Welt steht. Er muss sich seiner doppelten Natur bewusst werden um sie zu überwinden. Die Aussage der heiligen Schriften: »Ihr seid Götter«, soll den Menschen an den in ihm verborgenen göttlichen Wesenskern erinnern, den es zu entwickeln und sichtbar zu machen gilt. Der Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov sieht hier den Wahren Sinn unseres Lebens; immer wieder kommt er auf diesen Punkt zu Sprechen und zeigt uns, wie wir die Götter, die wir sind und die wir noch nicht kennen, auch nach außen hin verwirklichen Können.

214 - LIEBE, ZEUGUNG, SCHWANGERSCHAFT. DIE GEISTIGE GALVANOPLASTIK UND DIE ZUKUNFT DER MENSCHHEIT

BAND 65: VERTRAUEN

Im Universum gibt es zwei Grundprinzipien die in allen Ausdrucksformen des Lebens und der Natur enthalten sind: das männliche und weibliche Prinzip. Die gesamte Schöpfung beruht auf diesen beiden Prinzipien die sich von den zwei schöpferischen Urprinzipien im Kosmos ableiten: dem Himmlischen Vater und der Göttlichen Mutter von denen Mann und Frau ein Widerschein sind. Überall in der Natur wirken diese beiden Prinzipien in unterschiedlichen Formen und Dimensionen. Sie existieren auch im Menschen selbst, Und zwar nicht nur in seinem Physischen Körper, sondern auch in seiner Psyche: Geist und Verstand stellen das männliche, Seele und Herz dagegen das weibliche Prinzip dar. Die beiden Prinzipien sind darauf angewiesen, zusammenzuarbeiten; jedes für sich kann nicht schöpferisch sein, weshalb sie ständig einander suchen... Die Geistige Galvanoplastik ist die bewusste Anwendung dieser beiden Prinzipien im Innenleben des Menschen.

215 - DIE WAHRE LEHRE CHRISTI

Omraam Mikhaël Aïvanhov zufolge ist die ganze Lehre Christi in den wenigen Zeilen des Vater unser enthalten. »Unser Vater der du bist im Himmel«. Er sagt: »Ein Eingeweihter geht wie die Natur zu Werke. Seht einmal, wie sie in einem winzigen Samen einen ganzen Baum mit Wurzeln, Stamm, Ästen, Blüten und Früchten zusammenfasst. Jesus hat das Gleiche getan: Er hat sein ganzes Wissen im Vaterunser kondensiert, in der Hoffnung, dass die Menschen, die es sprechen und überall meditieren, es als Samen in ihre Seele legen, es gießen, schützen und aufblühen lassen, damit es zu dem unermesslich großen Baum des Einweihungswissens heranwächst, das er uns hinterlassen hat.«

216 - GEHEIMNISSE AUS DEM BUCH DER NATUR

»In der Einweihungswissenschaft versteht man unter dem Wort lesen die Entschlüsselung der subtilen, verborgenen Seite aller Dinge und Lebewesen, sowie die Auslegung aller Symbole und Zeichen, die die Kosmische Intelligenz im großen Buch der Natur überall eingepägt hat. Und schreiben heißt, das große Buch der Natur mit eigener Prägung zu versehen und durch die magische Kraft des eigenen Geistes auf Steine, Pflanzen, Tiere, Menschen einzuwirken.« Omraam Mikhael Aïvanhov

217 - EIN NEUES LICHT AUF DAS EVANGELIUM

Schon beim ersten Blick in die Evangelien fällt die erzählerische Form auf. Wenn auch manche Phasen aus dem Leben Jesu im Schatten bleiben, berichten doch die Evangelien zuweilen über dieses oder jenes Detail aus seinem Alltagsleben; und seine Lehre selbst wird oft in Form von allegorischen Darstellungen wiedergegeben. Die Auslegungsmethode des Meisters Omraam Mikhaël Aïvanhov ruft erhebliches Interesse hervor, denn diese kurzen Geschichten, die sich auf konkreter oder symbolischer Ebene abspielen, werden als psychologische Gegebenheiten und Situationen aufgefasst. Die zehn Jungfrauen, die zur Hochzeit des Bräutigams eingeladen sind - der wohlhabende Besitzer, der von seinem Verwalter Rechenschaft verlangt - der Herr, der hinausgeht, um Arbeiter für sein Weinberg zu dingen - die Jünger, die der Sturm dermaßen erschreckt, dass sie den auf dem Schiff schlafenden Jesus wecken müssen - die Frage, um den Steuerbetrag, der dem Kaiser zukommen soll... All diese Berichte werden von ihren darstellerischen pittoresken Elementen befreit, also von all dem was rein äußerlich und von begrenzter Tragweite ist, um so als beständige Realitäten unseres inneren Lebens zu erscheinen, in dessen Tiefe sich die entgegengesetzten Kräfte der geistigen und materiellen Sphären bekämpfen und wieder versöhnen.

218 - DIE GEOMETRISCHEN FIGUREN UND IHRE SPRACHE

»Die geometrischen Figuren sind wie eine Struktur, das Gebäck der Wirklichkeit. Aber diese Formen sind keineswegs tot, wenn auch bis auf das Skelett reduziert, sondern stellen lebendige Realitäten innerhalb des Menschen und des Universums dar. Damit wir sie interpretieren können, müssen wir sie beleben, ihnen Geist eingeben. Sie sagen nichts aus solange wir uns zufrieden geben, sie nur außerhalb unserer selbst zu studieren.« Von alters her haben die Menschen immer wieder nach einer universellen und zugleich synthetischen Sprache gesucht. Ihr Streben hat sie zur Entdeckung von Bildern und Symbolen geführt, welche die Wirklichkeiten - indem sie sie auf das Wesentliche reduzieren - in ihrer tiefen Reichhaltigkeit und Komplexität zum Ausdruck bringen. Bilder, Symbole sprechen, führen ihre eigene Sprache; die der geometrischen Figuren aber ist die Sprache par excellence. Die geometrischen Figuren sind wie eine Struktur, sie sind das Gerüst der Realität... Die zu bloßen Gerippen reduzierten Formen sind deshalb nicht leblos, denn sie veranschaulichen Wirklichkeiten, die im Menschen und im Universum lebendig sind. Um diese Formen deuten zu können, müssen wir sie beleben, ihnen den Geist einflößen; solange wir uns damit begnügen, sie nur äußerlich zu erforschen, werden sie für uns ohne Bedeutung bleiben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

219 - GEHEIMNIS MENSCH.

SEINE FEINSTOFFLICHEN KÖRPER UND ZENTREN. AURA, SOLARPLEXUS, HARAZENTRUM, CHAKRAS

Seit Jahrtausenden üben sich die Menschen darin, durch den Gebrauch ihrer fünf Sinne ihre Wahrnehmungen und Empfindungen zu steigern und zu vermehren. Dieses Spiel auf den Tasten ihrer fünf Sinne nennen sie Kultur und Zivilisation. Nun, das ist ein wenig Armselig. Wie hoch der Verfeinerungsgrad auch sei, den sie dabei erreichen können, die fünf Sinne werden immer begrenzt bleiben, denn sie gehören nur zur Physischen Ebene und werden immer nur die physische Ebene erforschen. Solange die Menschen nicht verstanden haben, dass es noch andere Bereiche zu erforschen, zu sehen, zu berühren, und zu riechen gibt, können sie keine neuen und weiter gehenden, reicheren und feineren Empfindungen erleben. Jedes Organ ist spezialisiert. Es erfüllt eine bestimmte Funktion und vermittelt nur die seiner Natur entsprechenden Empfindungen. Um neue Empfindungen wahrzunehmen, muss man sich an andere Organe und feinstoffliche Zentren wenden, die wir ebenfalls besitzen.

220 - DER TIERKREIS, SCHLÜSSEL ZU MENSCH UND KOSMOS

Man darf nicht erwarten, hier ein Handbuch der Astrologie vorzufinden. Der Tierkreis, wie ihn uns Omraam Mikhaël Aïvanhov präsentiert, ist jenes Buch der Bücher, in dem alles geschrieben steht. Die Tierkreiszeichen und Planeten bilden eine Art Hieroglyphen, d.h. eine heilige Schrift, deren Aufschlüsselung uns die Schöpfung der Welt und des

BAND 65: VERTRAUEN

Menschen, ihre gemeinsame Entwicklung sowie die Gleichartigkeit ihrer Struktur enthüllt. Und jeder Mensch, der seiner Zugehörigkeit zum Weltall bewusst ist, fühlt, wie sich ihm die Notwendigkeit einer inneren Arbeit aufdrängt, um schließlich die kosmische Ordnung in sich selbst wieder zu finden, die der Tierkreis perfekt symbolisiert.

221 - ALCHIMISTISCHE ARBEIT UND VOLLKOMMENHEIT

Kämpft nicht gegen eure Schwächen und Mängel an, denn sie sind es, die euch niederwerfen werden, sondern lernt sie zu nutzen und an die Arbeit zu schicken. Seien es Eifersucht, Zorn, Habgier oder Eitelkeit usw., ihr solltet wissen, wie ihr sie mobilisiert, damit sie für euch in der gewählten Richtung arbeiten. Nehmt die Kräfte der Natur wie Elektrizität, den Wind, die Sturzbäche oder Blitze... Jetzt, da der Mensch sie beherrschen und nutzen kann, bereichert er sich durch sie, und doch sind es ursprünglich feindliche Kräfte. Ihr findet es normal, Naturkräfte zu nutzen, warum seid ihr dann erstaunt, wenn man über die Nutzung der primitiven Energien spricht, die in euch liegen? Wenn ihr die Regeln der spirituellen Alchimie kennen würdet, könntet ihr alle negativen Kräfte, die ihr im Überfluss besitzt, wandeln und nutzen.

222 - DIE PSYCHE DES MENSCHEN

»Da keine Darstellung des Menschen seiner Komplexität vollkommen gerecht wird, sollte es nicht verwundern, wenn Religionen und philosophische Systeme verschiedene Auffassungen von seinem strukturellen Aufbau vertreten. Alle sind Wahr: es hängt nur davon ab, von welchem Standpunkt aus der Mensch betrachtet wird. Will man eine Vorstellung von der Anatomie des Menschen vermitteln, so fertigt man sich zum besseren Verständnis Schautafeln für die verschiedenen Systeme an: Knochen, Muskeln, Kreislauf, Nerven... Für den psychischen Organismus ist es nicht anders: Wie ein Anatom, bedient sich der Eingeweihte verschiedener Schaubilder oder Aufteilungen, je nach den Aspekten des Menschen und den Problemen, die er vertiefen will.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

223 - GEISTIGES UND KÜNSTLERISCHES SCHAFFEN

Die Gesetze des wirklich künstlerischen Schaffens sind keine anderen als die des geistigen Schaffens. Während der Künstler sein Werk gestaltet, führt er ein innerliches Regenerationsverfahren durch, das dem des Spiritualisten vergleichbar ist; und umgekehrt führt der Spiritualist dank seinem Streben nach Vollkommenheit eine Gestaltungsarbeit aus, die der des Künstlers entspricht.

224 - DIE KRAFT DER GEDANKEN

"Gott hat die größte Macht, die Er gewähren konnte, dem Geist geschenkt. Da jeder Gedanke von dieser Macht des Geistes, der ihn erschuf, durchdrungen ist, hat er natürlich seine Wirkung. Mit dieser Erkenntnis könnt ihr Wohltäter der Menschheit werden. Jeder kann seine Gedanken wie Boten, wie kleine lichtvolle Geschöpfe, durch den Raum senden, bis hin zu den entferntesten Regionen und sie beauftragen, den Menschen zu helfen, sie zu trösten, aufzuklären und zu heilen. Derjenige, der diese Arbeit bewusst vollzieht, dringt nach und nach in die Geheimnisse der göttlichen Schöpfung ein." Omraam Mikhael Aïvanhov

225 - HARMONIE UND GESUNDHEIT

»Seid ihr krank, so deshalb weil etwas in eurem Wesen in Unordnung gebracht, bestimmte Gedanken und Gefühle genährt, eine gewisse Verhaltenslinie eingehalten wurde, und das Ganze hat sich auf euren Gesundheitszustand ausgewirkt. Harmonie ist die erfolgreiche Waffe gegen Krankheit. Tag und Nacht solltet ihr daran denken, mit dem allumfassenden unbeschränkten Leben übereinzustimmen, mit dem kosmischen Leben zu harmonieren, in Einklang zu stehen. Darin besteht die wirkliche Harmonie. Mit ein paar Menschen (der Frau, dem Mann, den Kindern, den Eltern, den Nachbarn oder den Freunden) zu harmonieren, genügt nicht. mit dem gesamten Universellen Leben sollte man im Einklang stehen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

226 - DAS BUCH DER GÖTTLICHEN MAGIE

»Die wirkliche Magie - die göttliche Magie - besteht darin, das eigene Potenzial, die Gesamtheit der eigenen Kenntnisse für die Verwirklichung des Reiches Gottes auf Erden einzusetzen. Nur selten sind die Magier zu solchem Höhepunkt gelangt, wo selbst das Interesse für magische Praktiken schwindet, wo keine Wünsche mehr aufdrängen, die Geister zur Befriedigung eigener Ambitionen zu beschwören, wo das eigene Ideal einzig und allein darauf beruht, selbst vom Licht umwogen, für das Licht mitzuwirken. Diejenigen, die es so weit gebracht haben, sind Theurgen; ihre Tätigkeit ist durch Selbstlosigkeit gekennzeichnet. Solche Menschen sind die wahren Wohltäter der Menschheit.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

227 - GOLDENE REGELN FÜR DEN ALLTAG

»Gewöhnt euch daran, euer tägliches Leben mit den Pflichten, die auf euch zukommenden Ereignisse, die Menschen, mit denen ihr leben müsst oder die ihr trifft, als eine Materie zu betrachten, die ihr umzuwandeln habt. Gebt euch nicht damit zufrieden das zu akzeptieren, was euch widerfährt. Bleibt nicht passiv, sondern denkt immer daran, diese Materie zu beseelen, beleben und vergeistigen. Denn das ist das wahre spirituelle Leben: fähig sein, in jede Handlung ein Element einzubringen, eine treibende Kraft, welche diese Handlung auf eine höher Ebene heben kann. Ihr Fragt: Und die Meditation und das Gebet...?« Natürlich, gerade Gebet und Meditation dienen euch dazu, subtilere und reinere Elemente aufzufangen, die es euch dann Erlauben, den Handlungen eine neue Dimension zu geben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

228 - EINBLICK IN DIE UNSICHTBARE WELT

Meditation, Hellsichtigkeit, Astralreisen und Schlaf ermöglichen uns den Zugang zur unsichtbaren Welt, aber die Art der erhaltenen Enthüllungen hängt von unserem spirituellen Entwicklungsgrad ab.»Ist jemand mit medialen Eigenschaften ausgestattet, so sollte man nicht daraus schließen, er könne sich ohne weitere bis zu alle Regionen der unsichtbaren Welt hinaufschwingen. Nein! Sehen wird er nur das, was seinem Bewusstseinszustand, seinen Gedanken und Wünschen entspricht. Die Hellsichtigkeit eines Menschen hängt von seiner Entwicklung ab. Wer noch in den niederen Regionen der Astralebene stolpert, wird lediglich mit den niederen Wesenheiten dieser Regionen Kontakt kommen und

BAND 65: VERTRAUEN

darunter leiden. Wollt ihr mit den himmlischen Wesenheiten, der göttlichen Pracht in Verbindung stehen, dann ist es notwendig, euch ein Läuterungsprozess zu unterziehen, euer Bewusstsein zu erweitern und euch für das höchste Ideal einzusetzen, also für die Brüderlichkeit unter den Menschen, für das Reich Gottes. Dann werden eure Emanationen an Lauterkeit, eure Vibrationen an Subtilität gewinnen: die lichtvollen Geister werden euch nicht nur in ihrer Nähe dulden, sondern euch selber aufsuchen, da sie in euch eine Nahrung finden werden. « Omraam Mikhaël Aïvanhov

229 - DER WEG DER STILLE

»Wer glaubt, die Stille spiegle nichts anderes als die Einöde wieder, die Leere, das Ausbleiben jeder Aktivität, jedes Schaffen, mit einem Wort das Nichts, begeht einen verhängnisvollen Irrtum! Stille ist nicht immer gleich stille, allgemein gesprochen gibt es zweierlei Stille; die Stille des Todes und die des höheren Lebens. Die Stille des höheren Lebens - von der hier die Rede ist - sollte man eben erfassen können. Diese Stille hat mit Trägheit nichts zu tun; sie ist im Gegenteil ein Schaffen, eine intensive Tätigkeit, die sich in vollkommener Harmonie abspielt. Diese Stille stellt auch keine Leere, keinen Mangel dar, sondern eine Fülle, dieselbe Fülle, die zwei einander tief liebende Menschen spüren: diese erlebte Liebe ist so tief dass sie sie weder durch Gesten noch Worte veranschaulichen können. Die Stille ist eine Eigenschaft des Innenlebens.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

230 - DIE HIMMLISCHE STADT. KOMMENTARE ZUR APOKALYPSE

Es gibt zahlreiche Interpretationen der Apokalypse, aber für mich hat noch keine das Wahre, das Wesentliche zur Sprache gebracht. Warum? Es gibt mehrere Gründe dafür, aber hauptsächlich, weil man versucht hat, historische Personen, Länder oder Ereignisse wiederzuerkennen, anstatt in diesem Buch nur das Wesentliche zu sehen, das heißt die Beschreibung von Elementen und Vorgängen des inneren und kosmischen Lebens. Was für Fehler konnte man da begehen, bezüglich der vier Reiter und des Drachens mit sieben Köpfen und zehn Hörnern, hinsichtlich der mit Sternen gekrönten Frau, der großen Hure und dem Neuen Jerusalem!...Auch ich habe euch einige Passagen interpretiert, aber ihr müsst auch wissen, dass ihr davon nicht profitieren werdet, wenn ihr nicht bereits daran gearbeitet habt, die wahren Grundlagen des spirituellen Lebens zu erlangen. Denn es genügt keinesfalls, all diese Symbole intellektuell zu verstehen, man muss sie in sich selbst zum Leben erwecken können. Und solange ihr nicht zuvor eine Arbeit der Reinigung, der Selbstbeherrschung, der inneren Erhebung durchgeführt habt, bleiben euch die Wunder der Apokalypse verschlossen.

231 - SAATEN DES GLÜCKS

"Das Glück ist wie ein Ball, dem man nachläuft, gerade wenn man ihn aufheben will, stößt man ihn mit dem Fuß unwillkürlich wieder an..., um weiter hinterherlaufen zu können! Durch diesen Lauf fühlt man sich angespornt; gerade in dieser Suche, diesem inneren Schwung, das Ziel zu erreichen, findet man in Wirklichkeit das Glück. Ist das Erwünschte einmal erlangt, so fühlt man sich zuerst glücklich, aber gleich danach spürt man eine Leere, dann muss man etwas anderes suchen, und man ist trotzdem nie befriedigt. Was soll man also tun? Sucht nach dem, was am entferntesten und am unerreichbarsten erscheint, nämlich Vollkommenheit, Unendlichkeit, Ewigkeit. Alles Übrige - Erkenntnis, Reichtum, Macht, Liebe - werdet ihr auf dem Weg dahin finden. Ja, ihr werdet alles erhalten, sogar ohne darum zu bitten." Omraam Mikhaël Aïvanhov

232 - FEUER UND WASSER. WUNDERKRÄFTE DER SCHÖPFUNG

Eindrücke, Empfindungen, Bilder, alles prägt sich in uns ein und hinterlässt Spuren. Jeden Tag modellieren die Kräfte, die wir in uns einlassen und die Einflüsse, von denen wir uns prägen lassen, unser psychisches Leben. Aus diesem Grunde ist es wichtig, Bilder zu finden, die wir uns oft vor Augen führen können, Bilder, die uns Tag und Nacht begleiten, damit unser Denken mit dem Erhabensten, Reinsten und Heiligsten verbunden bleibt. Was könnte schöner, poetischer und sinnvoller sein als Wasser und Feuer oder die unterschiedlichen Formen, in denen sie uns erscheinen? Unser ganzes Leben kann von diesen Bildern erfüllt sein, bis sie auch die winzigsten Zellen prägen. Selbst wenn wir von nun an nichts anderes hätten als die Gegenwart von Feuer und Wasser, um unser spirituelles Leben zu nähren, wäre das schon ausreichend... Wenn wir uns Tag für Tag auf diese Bilder konzentrieren, werden Lebendigkeit, Reinheit und Licht in uns einkehren.

233 - EINE ZUKUNFT FÜR DIE JUGEND

»Welche Art von Menschen ruft Achtung und Bewunderung hervor? Diejenigen, die gekämpft, sich selbst übertroffen, Hindernisse überwunden, Prüfungen bestanden haben. Warum schwärmt die Jugend derart für die Sportler? Weil diese ständig bemüht sind, sich selbst zu überwinden. Auch wenn es nur um Laufen, Springen, Schwimmen, Klettern geht, werden Selbstüberwindung, Ausdauer und der Mut stets als Lobenswerte Eigenschaften angesehen. Lohnt sich also der Versuch nicht, dieselben Eigenschaften auch im täglichen Leben zu manifestieren? Anstatt all seine Energien nur darauf zu verwenden, schneller zu rennen und zu schwimmen, höher zu springen, ein Ball geschickter zu fangen und sicherer zu werfen, ist es Nützlicher sich zu sagen: »Künftig will ich in Schwierigkeiten mehr Geduld zeigen, Traurigkeit und Kummer überwinden und mich besser beherrschen.« Denn auf diesem Gebiet kann man ja auch große Leistungen erbringen und Siege erringen. Warum versucht ihr es nicht?« Omraam Mikhaël Aïvanhov

234 - DIE WAHRHEIT. FRUCHT DER WEISHEIT UND DER LIEBE

Wenn es so viele verschiedene und widersprüchliche »Wahrheiten« in der Welt gibt, dann widerspiegeln sie nur die Deformation von Herz und Verstand der Menschen. Wenn jemand zu euch sagt: »Für mich sieht die Wahrheit folgendermaßen aus...«, dann ist das seine Wahrheit und diese Wahrheit spricht von seinem Herzen und seinem Verstand, die entweder unzulänglich und verbildet oder im Gegensatz sehr entwickelt sind. Wenn die Wahrheit unabhängig von der Tätigkeit des Herzens und des Verstandes wäre, hätten alle dasselbe entdecken müssen. Aber wie ihr wisst, ist dem nicht so, jeder entdeckt andere Wahrheiten, außer denen, die die wirkliche Liebe und die wirkliche Weisheit besitzen. Diese haben die gleiche Wahrheit entdeckt und aus diesem Grunde sprechen sie alle dieselbe Sprache.

235 - IM GEIST UND IN DER WAHRHEIT - WIE FINDE ICH ZU GOTT

"Stellt euch vor, man würde eines Tages den Gläubigen der ganzen Welt ankündigen: 'Von nun an wird es keinen Ort für Gottesdienste, keine Zeremonien und keine Priesterschaft und weder Statuen noch Bilder von Heiligen mehr geben, nichts Materielles, Äußeres mehr. Ihr werdet Gott im Geist und in der Wahrheit anbeten.' Es wäre für sie die Leere, sie würden sich verloren fühlen. Nur ein außergewöhnlich entwickeltes Wesen kann in seinem Geist und in seiner Seele den Altar finden, wo es einkehrt, um sich an den Herrn zu wenden, um die Herrlichkeiten des Himmels zu berühren, zu schmecken und zu atmen. Natürlich ist eine solche Erweiterung des Bewusstseins wünschenswert. Für diejenigen, die in der Lage sind, so weit zu kommen, gibt es keine Grenze, denn die Welt der Seele und des Geistes ist die Schönste und Weitesten. Sie können arbeiten bis ins Unendliche, um ihre Zukunft als Söhne und Töchter Gottes aufzubauen." Omraam Mikhael Aïvanhov

236 - WEISHEIT AUS DER KABBALA - DER LEBENDIGE STROM ZWISCHEN GOTT UND MENSCH

"Es gibt ein Bild, das uns annähernd eine Vorstellung von Gott geben kann: das der Elektrizität. Wir benutzen Elektrizität, um Licht zu haben, um uns zu wärmen und um alle möglichen Geräte anzutreiben. Aber wie vorsichtig muss man sein, um kein Unfälle zu provozieren! Ein direkter Kontakt mit der Elektrizität kann tödlich sein, denn sie ist eine Energie von gewaltiger Kraft. Um sie bis zu uns zu leiten, um sie ohne Gefahr nutzen zu können, muss man sie mit Hilfe von Transformatoren kanalisieren. Genauso ist es mit Gott. Ihn kann man mit reiner Elektrizität vergleichen, die nur über Transformatoren zu uns herabkommen kann. Diese Transformatoren sind die unzählbaren lichtvollen Wesen, die den Himmel bevölkern und die die Überlieferung Engelshierarchien genannt hat. Durch sie empfangen wir das göttliche Leben und durch sie können wir mit Gott in Verbindung treten." Omraam Mikhael Aïvanhov

237 - DAS KOSMISCHE GLEICHGEWICHT - DIE ZAHL 2

Wenn die Sonne am 23. September das Zeichen der Waage betritt, ist die Herbst-Tagundnachtgleiche. Wieder sind der Tag und die Nacht gleich lang. Nach der aufsteigenden Phase (von Widder bis Jungfrau) beginnt die absteigende Phase (von Waage bis Fische). Die Waage ist das siebte Zeichen im Tierkreis. Warum gibt es eine Waage am Himmel und was lehrt sie uns? Mitten unter den vielen Lebewesen – Menschen und Tiere – die den Tierkreis darstellen, ist die Waage der einzige Gegenstand, genauer gesagt ein Messinstrument, das mit seinen zwei Waagschalen die Kräfte des Lichtes und der Finsternis, die Kräfte des Lebens und des Todes im Gleichgewicht zu halten scheint. Die Waage im Tierkreis ist ein Abbild der kosmischen Waage, dem Gleichgewicht dieser beiden entgegengesetzten, sich aber ergänzenden Prinzipien, dank denen das Universum entstanden ist und noch immer existiert. Das Symbol der Waage, das man auch im Sephirothbaum wieder findet, beherrscht die ganze Schöpfung. Omraam Mikhael Aïvanhov

238 - DER GLAUBE VERSETZT BERGE

Der Glaube geht einher mit einer Arbeit, die langen Atem erfordert. Er ist das Ergebnis von tagtäglich wiederholten Bemühungen. Er ist etwas Lebendiges, das wir niemals aus unserem täglichen Leben ausschließen dürfen. Das muss man verstehen, um den Sinn der Worte Jesu zu verstehen: »Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so könnt ihr sagen zu diesem Berge: Heb dich dorthin!, so wird er sich heben; und euch wird nichts unmöglich sein (Mt 17,20).« Wir können einen Berg versetzen, aber nur unter der Bedingung, dass wir nicht denken, dass man ihn auf einmal versetzen könnte. Man kann einen Berg versetzen, jedoch nur, wenn man einen Stein nach dem anderen wegträgt! Jeder versetzte Stein, d. h. jeder Erfolg, so gering er auch sein mag, steigert unseren Glauben, denn wir fühlen uns beständiger, stärker, mehr als Herr der Lage. Wenn wir einen Blick zurück werfen, messen wir den schon zurückgelegten Weg... und dann kann es sein, dass schon nach der Hälfte der unternommenen Arbeit unser Glaube so stark geworden ist, dass wir den Rest auf einmal versetzen können. Omraam Mikhael Aïvanhov